

Festival #19

DER NEUE

HEIMATFILM

Festivalkatalog

Mi. 23. - So. 27. August 2006

Local-Bühne Freistadt

Salzgasse 25 . A - 4240 Freistadt . +43/7942/77733 . <http://www.local-buehne.at>



INHALT

Zum Programm 3
 Wettbewerbe/Preise 4
 Eröffnung 5
 Konzert: Yamandu Costa 5
 Konzert: Alberto Cantone 48
 Konzert: Zurbrügg & Hudacek 48
 Zur Orientierung 49
 Küche im Salzhof 49
 DJ-Line 49
 Wir danken 50
 Kartenpreise 2006 51
 Nach dem Festival 51
 Impressum 51

FILME

Aupa Etxebeste! 6
 Before Dawn 45
 Bischofstrasse, Linz 7
 Bleiben oder Gehen 8
 Brasileirinho 9
 Chida Santa 10
 Coca - Die Taube aus Tschetschenien 11
 Das Kettenkarussell 47
 Disamistade 12
 Durch diese Nacht 13
 El Abrazo Partido 14
 El Viento 15
 Emmas Glück 16
 Estland · Mon Amour 17
 Exile Family Movie 18
 Fratricide 19
 Fremde Haut 20
 Guerre sans Images 21
 Il Figlio di Bakunin 22

Just married 23
 Kontakt 24
 Letzte Hoffnung Spanien 45
 L'Estate di mio Fratello 29
 Lonesome Jim 30
 Luigi Tenco Seelenspuren 31
 Madárszabadító, Felho, Szél 32
 Meine 3 Zinnen 46
 Men on the Edge - Fishermen's Diary 33
 Mio Fratello Yang 47
 Nach Dresden 46
 Näkkälä 34
 Passaggi di Tempo 35
 Private 36
 Season of the Horse 37
 Solidarnosz, Solidarnosz 38
 Sommarlek 47
 The golden Cage 39
 Und wenn sie nicht gestorben sind 40
 Volver la Vista 41
 Waiting for the Clouds 42
 Winterreise 43
 Zwischen den Welten 44

ISRAEL SCHWERPUNKT

Bischofstrasse, Linz 7
 Just Married 23
 Men on the Edge - Fishermen's Diary 33
 The golden Cage 39

ITALIEN SCHWERPUNKT

Chida Santa 10
 Disamistade 12

Il Figlio di Bakunin 22
 L'Estate di mio Fratello 29
 Passaggi di Tempo 35

SCHWEIZ SCHWERPUNKT

Bleiben oder Gehen 8
 Coca - Die Taube aus Tschetschenien 11
 Näkkälä 34
 Zwischen den Welten 44

KURZFILME

Before Dawn 45
 Das Kettenkarussell 47
 Mio Fratello Yang 47
 Sommarlek 47

PROGRAMMÜBERSICHT 25-28

ZUM PROGRAMM

Das bereits 19. Festival „Der neue Heimatfilm“ darf mit gewohnt hoher Qualität, gewohnt vielen Gästen und einem gewohnt dichten Programm aufwarten. Und dennoch bleibt Raum für Dialog und Atmosphäre fernab von der oft so gängigen Festivalhektik. Wir laden Sie ein zu fünf Tagen in der Freistädter Altstadt mit einem Filmprogramm das sich „sehen lässt“ und Festivalgästen zum Anfassen.

Einer der insgesamt drei Länderschwerpunkte widmet sich Israel und könnte damit kaum aktueller und brisanter sein. Die ausgewählten Filme beschäftigen sich mit Israels Umgang mit Minderheiten, dem Israel-Palästina Konflikt und mit geschichtliche Aufarbeitung. Drei RegisseurInnen von den insgesamt fünf Filmen werden dabei persönlich anwesend sein und sicher nicht nur zu ihren Filmen Rede und Antwort stehen.

Der Klassiker unter unseren Schwerpunkten ist natürlich auch wieder mit dabei: das von Markus Vorauer zusammengestellte Italien-Programm. Mit fünf Filmen von drei Regisseuren, die natürlich auch alle anwesend sind, erwartet Sie wieder eine geballte Ladung beeindruckender Bilder.

Und der in den letzten Jahren etablierte Schweiz-Schwerpunkt präsentiert auch in diesem Jahr wieder einen kleinen Überblick über das filmische Geschehen im Land der Eidgenossen.

Der Wettbewerb um den Preis der Stadt Freistadt ist in diesem Jahr mit sieben Filmen wieder gut bestückt und in dem ungewöhnlich abwechslungsreichen Programm findet sich so einiges, dass sich zu sehen lohnt.

Viel Wert wird in Freistadt natürlich auch wieder auf das Rahmenprogramm gelegt. Insgesamt drei Konzerte erwarten Sie im Laufe des Festivals.

Gleich zur Eröffnung, die auf der filmischen Seite mit „Winterreise“ von Hans Steinbichler, der auch persönlich hier sein wird, und „Brasileirinho“ von Mika Kaurismäki auftrumpft, wird, passend zu Kaurismäkis Film, der Ausnahmegitarrist Yamandu bei uns zu Gast sein.

Außerdem werden Christina Zurbrügg und Michael Hudecek nicht nur ihren Film bei uns präsentieren, sondern auch die eigens dafür komponierte Musik Live zum Besten geben. Und der italienische Sänger und Gitarrist Alberto Cantone wird quasi den Italien-Schwerpunkt musikalisch vertreten und ebenfalls im Salzhof auftreten.

A propos Salzhof: Dort erwartet Sie wieder unsere Festivalgastro nomier, dieses Jahr gestaltet vom Restaurant „Gelbes Krokodil“ im Linzer Movimento. Außerdem werden die Nächte im Salzhof wieder Schauplatz unserer DJ-Line sein.

Unbedingt möchten wir Sie auch noch auf unsere Publikumswertung hinweisen, bei der Sie selbst die Möglichkeit haben, mitzuent scheiden. Die Platzkarte, die Sie sich bitte auch als Inhaber eines Festivalpasses immer an der Kasse abholen, ist gleichzeitig auch die Wertungskarte, die nach jeder Filmvorführung eingesammelt wird. Den Namen des Publikumssiegerfilmes geben wir dann am Sonntag bekannt.

Wir wünschen Ihnen also eine schöne Zeit in Freistadt und viele schöne Filmerlebnisse. Kommen Sie wieder oder bleiben Sie uns erhalten!

Ihr Festival-Team

WETTBEWERBE

SPIELFILMWETTBEWERB UM DEN PREIS DER STADT FREISTADT

Der Preis der Stadt Freistadt ist mit 2.222,- Euro dotiert und wird von einer fünfköpfigen Jury vergeben. Den Siegerfilm gibt es am Samstagabend noch einmal zu sehen. Am Wettbewerb nehmen heuer die folgenden sieben Filme teil:

AUPA ETXEBESTE	Telmo Esnal, Asier Altuna.....	ES 2005	97 min	Seite 6
EL VIENTO	Eduardo Mignogna.....	AR/ES 2005.....	100 min	Seite 15
FRATRICIDE	Yilmaz Arslan.....	DE/FR/LX 2005	96 min	Seite 19
L'ESTATE DIE MIO FRATELLO	Pietro Reggiani	IT 2005	80 min	Seite 29
MADÁRSZABADÍTÓ, FELHO, SZÉL	István Szaladják.....	HU 2006.....	93 min	Seite 32
WAITING FOR THE CLOUDS	Yesim Ustaoglu.....	DE/TR 2005	91 min	Seite 42
WINTERREISE	Hans Steinbichler	DE 2006	99 min	Seite 43

Die Jury setzt sich heuer aus folgenden Personen zusammen:

Markus Aicher	(Bayrischer Rundfunk, München)
Brigitte Burger-Utzer	(Sixpack Film, Wien)
Micha Shagrir	(Regisseur und Produzent, Israel)
Roland Cockey	(Cinequest Film Festival, Brno/San Jose)
Roland Lioni	(opera nuove, Kurzfilmfestival, Bolzano)

PUBLIKUMSWERTUNG

Mit jeder Eintrittskarte erhalten Sie ein Wertungskärtchen, mit dem Sie direkt nach dem Besuch über en Film abstimmen könne. Die Kärtchen werden von uns eingesammelten und ausgewertet. Der Publikumsliebbling wird am Sonntagabend noch einmal gezeigt.

Achtung! Wenn Sie einen Tages- oder Festivalpass kaufen, holen Sie sich bitte für jeden Film, den Sie sehen, ein Wertungskärtchen.

ERÖFFNUNG

„BRASILEIRINHO“ VON MIKA KAURISMÄKI „WINTERREISE“ VON HANS STEINBICHLER KONZERT „YAMANDU COSTA“

Wir freuen uns, dass wir zur diesjährigen Eröffnung ganz besondere Gäste begrüßen dürfen.

Zum einen wird Hans Steinbichler seinen neuen Film „Winterreise“ präsentieren, der auch im Wettbewerb läuft. Zum anderen wird der brasilianische Musiker Yamandu Costa das Rahmenprogramm bestreiten, und das passend zu Mika Kaurismäkis Film „Brasileirinho“, den wir ebenfalls zeigen.

Yamandú Costa

Yamandú Costa ist der absolute Spitzentip der brasilianischen Instrumentalmusik-Szene. Mit seinen erst 25 Jahren gilt er heute als DER virtuoseste Gitarrenspieler (7-saitige Gitarre) seines Landes. Der junge Musiker hat sein Publikum auf dem südamerikanischen Kontinent bereits als Komponist, Interpret und Arrangeur überzeugt und ist nun dabei die Konzertsäle der Welt mit seinem genialen Spiel zu erobern.



Mi. 23. Aug. 19.30
20.30
20.45
ca. 22.00

Eröffnung - Open Air vor dem Kino Freistadt (bei Schlechtwetter im Kino)
Premiere von „Brasileirinho“ - Open Air vor dem Kino Freistadt
Premiere von „Winterreise“ - Kino 2
Konzert „Yamandu Costa“

AUPA ETXEBESTE!

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

GO ETXEBESTE!

ES 2005, 97 min, Baskische Originalfassung mit englischen UT, R: Telmo Esnal, Asier Altuna, B: Telmo Esnal, Asier Altuna, Pablo Bueno, K: Javi Agirre, S: Pite Piñas, D: Ramon Agirre, Elena Irureta, Paco Sagarzazu, Iban Garate, Iñake Irastorza, Patxi González

Allen Nachbarn hat die Etxebeste-Familie ihren Urlaub im spanischen Ferienparadies Marbella angekündigt. Doch dann fehlt ihnen einfach das Geld, um die Reise anzutreten. Aber was würden die Nachbarn denken, wenn sie nicht fahren? Also verabschieden sie sich, steigen ins Auto und fahren los – nur um zu nächstlicher Stunde heimlich zurückzukehren. Dass ihr Plan, die Ferien unbemerkt eingeschlossen im eigenen Haus zu verbringen, allerdings unvorhergesehene Probleme mit sich bringt, versteht sich von selbst. Da bleibt reichlich Zeit, sich kennen, hassen und lieben zu lernen. Eine humorvoll-melancholische Geschichte über die Absurditäten, in die einen der Versuch, die gesellschaftlichen Erwartungen um jeden Preis zu erfüllen, bringen kann.

AUPA ETXEBESTE! was born from a conversation between friends in August when our village and those around us were virtually deserted.

We couldn't stop talking about something that had happened in the next village: the members of a family had closed themselves into their house for the whole month of August while the neighbours thought they'd gone on holiday to a beach resort in the South of Spain.

We kept coming up with situations that the family must have been experiencing, like trying not to make noise, peering through cracks or practicing the return from their holidays, etc., when we realised that we had the perfect story for a movie! Telmo Esnal



ASIER ALTUNA

Geboren in Bergara, Gipuzkoa, 1966. Arbeitete seit 1991 als Techniker und Chef-Techniker für über 15 Filme. Gemeinsam mit Telmo Esnal hat er bereits zwei Kurzfilme geschrieben und umgesetzt (40 EZETZ, TXOTX). 2002 produzierte er TOPEKA, wofür er viele nationale und internationale Preise erhielt.

TELMO ESNAL

Geboren in Zarautz, Gipuzkoa, 1967. Seit 1989 in der Filmindustrie, hauptsächlich als Regieassistent. Er arbeitete an mehr als 25 Filmen. Die zwei Kurzfilme von Asier Altuna und Telmo Esnal erhielten mehrere nationale und internationale Filmpreise.

Fr. 25. Aug. 22.00 Kino 2
Sa. 26. Aug. 14.00 Kino 1

BISCHOFSTRASSE, LINZ

Dokumentarfilm

**IL/AT 2006, 50 min, Diverse mit deutschen UT, R/B/S: Micha Shagrir,
B: Micha Shagrir, Shlomo Sand, K: Meni Elias**

Linz 2006. Zwei ehemalige Linzer, die jetzt in Israel leben, fragen, was das Profil der Stadt heute ausmacht. – Der Regisseur Micha Shagrir und der Historiker Shlomo Sand wollen wissen, was das Linz der Zukunft vom Linz der Vergangenheit weiß; ob die Vergangenheit, die sie aus Linz vertrieben hat, bedrückend ist, und ob sie überhaupt (noch) bedrückend sein soll.

Schon lange arbeite ich an meinem Filmprojekt Bischofstrasse, Linz. Der Film war als sehr persönliche und auch historische Sicht von Linz geplant, unter anderem, weil mich die absurde Nachbarschaft meiner Familie mit der Familie von Adolf Eichmann in der Bischofstraße immer wieder zum Denken anregt. Sechzig Jahre lang war diese Stadt für mich ein zufälliger Geburtsort. Durch die Begegnungen mit Menschen im heutigen Linz und die emotional teilweise sehr aufwühlenden Gespräche, die ich im Laufe dieses Projektes führen konnte, ist sie zu einem integralen Teil meiner Identität und meines Schaffens geworden. Jetzt fließt auch die Donau in mir, wie schon der Jordan und manch anderer Fluss, den ich zuvor überquert habe.

Micha Shagrir



MICHA SHAGRIR

Chief Producer und Besitzer von Shabe and Tapu Communications. Produziert Dokus, TV-Serien und Filme für Kino und TV – viele davon beschäftigen sich mit der Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1986 AVANTI POPOLO
2003 ROUND TRIP (TV)
2003 THE BARBECUE PEOPLE
2004 MOMENTS, ISRAEL
2005 MOMENTS, JERUSALEM
2006 BISCHOFSTRASSE, LINZ

Fr. 25. Aug. 15.45 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs

BLEIBEN ODER GEHEN

Dokumentarfilm

CH/AT 2006, 60 min, Deutsche Originalfassung, R: Christina Zurbrügg, Michael Hudecek, B/M: Christina Zurbrügg, K: Hannes Julie Drapal/Herr Landtwing, S: Michael Hudecek

Ein kleines Dorf in den Schweizer Bergen: Kiental im Berner Oberland. Immerhin ging das Dorf wegen zwei Ereignissen in die Weltgeschichte ein: Lenin hielt hier eine Geheimsitzung ab und Friedrich Dürrenmatt diente das Dorf als Inspiration.

Der geheimnisvoll unbekanntere Kameramann Landtwing filmte in den 50ern über mehrere Jahre das Leben der Menschen in diesem Dorf und gewährte uns seltene Einblicke in eine vergangene Schweiz. Er wanderte dann nach Spanien aus. Nach seinem Tod schenkte seine Frau die Filmrollen dem Bären-Wirten, der sie alljährlich Einheimischen und Touristen vorführt.

Christina Zurbrügg, die in Wien lebende Sängerin, Autorin und Filmemacherin, ist in diesem Dorf geboren. Dürrenmatt saß des Öfteren mit ihrem Großvater und Bäziwasser in der Backstube. Viele Jahre später vertraut ihr der Wirt die Filmrollen an.

Mit Poesie und Humor erzählt sie über das Dorfleben und verarbeitet die Bilder in ihrer archaisch-urbanen Musik. Gemeinsam mit dem Musiker und Filmemacher Michael Hudecek gestaltet sie diesen sehr persönlichen Found-Footage-Remix. Auch der Titelsong stammt aus ihrer Feder und stellt die musikalische Brücke zum Heute her.

Eine feine Verwebung aus Erinnerung und Realität, Vergangenheit und Jetzt, eine Suche nach Wurzeln und nach dem Eigenen, nach Identität und neuer Heimat in der Fremde.



CHRISTINA ZURBRÜGG & MICHAEL HUDECEK FILMOGRAFIE

1998 ORVUSE ON OANWE - DIE LETZTEN DUDLERINNEN WIENS R: Christina Zurbrügg

2000 DIE 99 BESTEN ERFINDUNGEN DER MENSCHHEIT R: Christina Zurbrügg, Michael Hudecek

2002 In Out R/M: Christina Zurbrügg, S/M: Michael Hudecek

2004 LEBENSBILDER - VON MUSIKANTEN UND ANDEREN LEBENSKÜNSTLERN R: Christina Zurbrügg & Michael Hudecek

2004 CACHÉ - R: Michael Haneke, S: Michael Hudecek
(European Film Award 2005, Best Editor)

Do. 24. Aug. 20.30 Local-Bühne in Anwesenheit der Regisseure
Fr. 25. Aug. 11.30 Local-Bühne in Anwesenheit der Regisseure

BRASILEIRINHO

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

CH/FI/BR 2005, 90 min, Portugiesisch mit deutschen UT

R: Mika Kaurismäki, B: Marco Forster, Mika Kaurismäki, K: Jacques Cheuiche, S: Karen Harley, Mit: Marcello Gonçalves, Zé Paulo Becker, Rolando do Bandolim, Ronaldo Souza, Yamandú Costa, Elza Soares, Teresa Cristina, Pedro Miranda

BRASILEIRINHO ist ein Dokumentarfilm über den Choro, die erste urbane original brasilianische Musik, die sich im Laufe der vergangenen hundertdreißig Jahre zu einer faszinierenden Form moderner tropischer Klänge entwickelt hat. Im späten neunzehnten Jahrhundert begannen brasilianische Musiker in Rio de Janeiro, europäische Melodien mit afro-brasilianischen Rhythmen und der melancholischen Interpretation der Musik der brasilianischen Indios zu vermischen und schufen so den Choro. Dieser wurde, meist instrumental, in Bierhallen ebenso wie in Tanz- und Konzertsälen aufgeführt und gilt als erstes musikalisches Zeugnis der damals entstehenden urbanen Mittelklasse in Rio de Janeiro, dem Schmelztiegel Brasiliens.

Entsprechend spielte der Choro eine bedeutende Rolle für die Entwicklung der kulturellen Identität Brasiliens. Er blieb bis in die zwanziger Jahre ein populärer Musikstil, aus dem sich der Samba und später der Bossa Nova entwickelte. Einige Titel, wie „Tico-tico no fubá“ und „Brasileirinho“, sind weltbekannt. Von Anfang an war nahezu jeder brasilianische Komponist vom Choro beeinflusst und komponierte in diesem Stil: von Villa-Lobos bis Nazaré, Baden Powell, Tom Jobim, Chico Buarque, Toquinho, Paulinho da Viola, Hermeto Pascoal und vielen anderen. Villa-Lobos bezeichnete den Choro als die Essenz und die Seele der brasilianischen Musik.



MIKA KAURISMÄKI

wurde 1955 in Finnland geboren. Von 1977 bis 1981 studierte er an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Sein zweiter Film THE LIAR (1981, zusammen mit Aki Kaurismäki) markierte den Beginn des Kinos der Brüder Kaurismäki und einer neuen Ära des finnischen Films. Seither hat Mika Kaurismäki auf der ganzen Welt Filme mit internationaler Besetzung gedreht. 1986 war er Mitbegründer des Midnight Sun Film Festival in Sodankylä in Finnisch Lappland.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1996 SAMBÓLICO
 1998 LOS ANGELES WITHOUT A MAP
 1999 HIGHWAY SOCIETY
 2002 MORO NO BRASIL
 2004 HONEY BABY
 2005 BRASILEIRINHO

Mi. 23. Aug. 20.30 Open Air
 Do. 24. Aug. 22.00 Local-Bühne

CHIDA SANTA

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DIE HEILIGE WOCHE

**IT 1991, 135 min, Ohne Dialog, R/S: Piero Sanna, K: Renato Alfarano,
mit Einwohnern des Dorfes Benetutti**

Der Film verfolgt, nur von Musik begleitet, die spirituellen Vorbereitungen zur und die Rituale während der Karwoche in einem Dorf im Landesinneren von Sardinien. Als bedeutendes ethnographisches und anthropologisches Dokument kann der Film auch als Vorstudie zum Spielfilmdebüt *LA DESTINAZIONE* betrachtet werden.

PIERO SANNA

1943 in Benetutti, Sardinien, geboren. 1962 Dienstantritt bei den Carabinieri, bis September 2005 beim Kommando in Mailand tätig. Nebenbei zahlreiche Aktivitäten im kinematographischen Bereich. 1975 Diplom an der Filmhochschule in Mailand. Mitglied der Schule von Ermanno Olmi, Dokumentarfilme über Kardinal Carlo Maria Martini und General Alberto Dalla Chiesa. *LA DESTINAZIONE*, der erste Spielfilm von Sanna, wurde auf zahlreichen Festivals präsentiert und prämiert (u.a. in Montreal, San Sebastian, Annecy) und erhielt 2005 beim Festival in Freistadt einen Spezialpreis der Jury.

FILMOGRAPHIE

1986 *COSTA SMERALDA*

1987 *MASCARAS*

1989 *VITA DI UN GIORNO*

1991 *CHIDA SANTA*

2003 *LA DESTINAZIONE*

Do. 24. Aug. 18.00 Salzhof

in Anwesenheit des Regisseurs

COCA – DIE TAUBE AUS TSCHETSCHENIEN

*Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm*

COCA – THE DOVE FROM CZECHIA

**CH 2005, 86 min, Originalfassung mit deutschen Untertiteln,
R/B: Eric Bergkraut, K: Laurent Stoop, S: Mireille Abramovici**

Coca, die Taube, nannten ihre Eltern Zainap Gaschajewa. Geboren in der Verbannung in Kasachstan, wurde sie Geschäftsfrau und zog vier Kinder groß. Seit 1994 trägt sie auf Videodokumenten zusammen, was in ihrer Heimat täglich geschieht: Verschleppung, Folter, Mord. Denn was Präsident Putin zur „antiterroristischen Aktion“ erklärt, hat Züge eines Völkermordes angenommen. Bis zu dreißig Prozent der tschetschenischen Bevölkerung könnten getötet worden sein. Die Weltöffentlichkeit schweigt, sei es aus Unwissen, Hilflosigkeit oder Opportunismus.

Zusammen mit anderen Frauen hat Sainap Gaschajewa hunderte Video-Kassetten versteckt. Jetzt will sie diese nach Westeuropa schaffen. Sie hofft dass es zu einem Tribunal kommt und die Schuldigen bestraft werden – auf welcher Seite sie auch stehen. Ein Kampf gegen Windmühlen?

Ich begann vor drei Jahren, mich näher mit Tschetschenien zu beschäftigen und wusste noch nicht, welche Ausmaße das Drama in dieser russischen Teilrepublik hat. Bald habe ich begriffen, dass es dem Kreml weitgehend gelungen ist, die Republik zu einer geschlossenen Zone zu machen und wir aus diesem einfachen Grund nur bruchstückhaft wissen, was in Tschetschenien passiert. Im Dezember 2004 erklärte ein tschetschenischer Vertreter der vom Kreml eingesetzten Marionettenregierung, die Zahl der Toten seit 1994 habe die Zahl 200 000 überschritten – bei einer ursprünglichen Bevölkerungszahl von knapp einer Million. Können wir uns das vorstellen?

Eric Bergkraut



ERIC BERGKRAUT

Geboren 1957 in Paris, Frankreich. 1961 Übersiedlung in die Schweiz. Ausbildung zum Schauspieler an der Schauspielakademie Zürich. Als Schauspieler Engagements am Theater sowie für Film und Fernsehen. Seit 1988 Autor von Reportagen für die Wochenendbeilage der NZZ. Seit 1991 freier Mitarbeiter bei SF DRS (Schweizer Fernsehen DRS), zahlreiche Reportagen.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 1991 OGGI SIAMO TUTTI UN PO' BENE
- 1992 GÖSCHENEN, DREI MINUTEN AUFENTHALT
- 1996 EINE REISE IN DEN TOD
- 1997 DAS GUTE LEBEN IST NUR EINE FALLE
- 1998 KONTINENT K.
- 2002 PINKAS BRAUN
- 2003 DER FLIEGENDE ABT
- 2005 COCA - DIE TAUBE AUS TSCHETSCHENIEN

Do. 24. Aug. 15.00 Kino 2
Fr. 25. Aug. 18.00 Kino 2

DISAMISTADE

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

IT 1989, 85 min, Italienische Originalfassung, R/B: Gianfranco Cabiddu, M: Nicola Piovani, D: Joaquim De Almeida, Laura Del Sol, Massimo Dapporto, Lino Troisi

Sebastiano ist ein Schafhirte, der aus seinem Dorf weggegangen ist, weil er den Tod seines Vaters nicht rächen wollte. Nach seiner Heimkehr holt ihn die Vergangenheit gewaltsam ein.

Cabiddu's erster Film, eine Mischung aus Western und Sozialdrama, gilt als einer der ersten ausschließlich in Sardinien produzierten Spielfilme und steht am Beginn der neuen sardischen Filmwelle.

GIANFRANCO CABIDDU

1953 in Cagliari geboren, lebt heute in Rom. Ausbildung als Musiker. Medienhochschule in Bologna. 1980 geht er nach Rom, wo er im Theaterzentrum der Universität „La Sapienza“ arbeitet und Auftritte und Theateraufführungen filmt. Arbeitet gleichzeitig als Tontechniker im Filmbereich und debütiert als Regisseur 1989 mit dem Film DISAMISTADE. 1995 dreht er den Kompilationsfilm SONOS 'E MEMORIA, der von den wichtigsten sardischen Musikern live begleitet wird und 10 Jahre lang an zahlreichen Orten weltweit präsentiert wird.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1989 Disamistade
 1995 Sonos 'e Memoria
 1997 Il figlio di Bakunin
 2000 In faccia al vento
 2005 Passaggi di Tempo

So. 27. Aug. 14.30 Kino 2

in Anwesenheit des Regisseurs

DURCH DIESE NACHT SEHE ICH KEINEN EINZIGEN STERN

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DE 2004, 109 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Dagmar Knöpfel,
K: Jan Malír, S: Christian Lonk, D: Corinna Harfouch, Boleslav Polívka, Petr Forman, Ondřej Vetchý, Anna Polívková

Božena Němcová, berühmteste tschechische Dichterin ihrer Zeit, die Autorin der legendären *Großmutter* (1855), die noch Kafka seinen Schwestern zu lesen empfahl, setzte sich 1861, erschöpft und auf den Tod krank, auf ihrer letzten Reise, die auch ein letzter Fluchtversuch aus einer zerrütteten Ehe war, eines Abends hin und entwarf in ihrer Not einen Brief an ihren letzten Freund und Gönner Vojtěch Náprstek, einen Brief in drei Anläufen, der indessen seinen Adressaten nie erreichte.

Diese drei Briefentwürfe, 1920 unvollständig, 1995 erstmals vollständig publiziert in den *Literární noviny*, enthalten Sprünge, auch Lücken und ergeben dennoch ein schlüssiges, in sich geschlossenes Bild von der Art und Weise, wie sich die Gesellschaft des 19. Jahrhunderts an einer Frau rächte, die es gewagt hatte, ihr Leben frei und nach dem Vorbild der George Sand einzurichten, und damit scheitern musste.

Meinem Mann gefällt es nicht, dass ich mich so ganz der Schriftstellerei widme, er sähe mich lieber als virtuose Hausfrau, ich begreife, dass wir dann glücklicher wären und er sich nicht glücklich fühlen kann, wenn er nicht die Frau hat, die er sich wünscht, aber ich kann mir nicht helfen - das sind keine leeren Worte, ich kann es nicht - im Haushalt bin ich nur eine seelenlose Maschine. Ich muss schreiben; bin ich oftmals auch bedrückt von Sorgen und Verdruss, so vergesse ich alles, sobald ich mich zum Schreiben hinsetze, und lebe dann in einer anderen Welt. Božena in einem Brief an ihren Freund Helcelet



DAGMAR KNÖPFEL

Geboren in Heilbronn, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte, Archäologie und Soziologie in München.
1981 – 1988 Studium in der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) in München. Danach Autorin und Regisseurin bei Auftragsfilmen (Dokumentarfilm, Fernsehfeature, Werbung).

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1982 TÜR AUF ZU
1984 EIN BETT MIT PASSAGIEREN
1986 MORGEN
1994 BRIGITTA
1998 REQUIEM FÜR EINE ROMANTISCHE FRAU
2002 DER FREUND MEINER MUTTER
2004 DURCH DIESE NACHT SEHE ICH KEINEN EINZIGEN STERN

Do. 24. Aug. 15.00 Kino 1
Fr. 25. Aug. 13.30 Kino 1

EL ABRAZO PARTIDO

Spielfilm

AR/ES/FR/IT 2004, 100 min, Spanische Originalfassung mit deutschen UT, R: Daniel Burman, B: Marcelo Birmajer, Daniel Burman, K: Ramiro Civita, S: Alejandro Brodersohn, D: Daniel Hendler, Adriana Aizemberg, Jorge d'Elia, Sergio Boris, Rosita Londner, Diego Korol

Das ist Ariels Welt: die kleine, leicht heruntergekommene Ladenpassage der Innenstadt von Buenos Aires, wo man den ganzen Tag über das Geschrei der italienischen Ladenbesitzer hört, wo Koreaner Feng-Shui-Artikel feilbieten und der alte Schreibwarenhändler Osvaldo mal wieder nichts verkauft. Hier betreibt Ariels Mutter einen kleinen Laden für Damenunterwäsche, sein Bruder ist im Import-Export-Handel tätig. Es ist eine kleine, überschaubare Welt, die freilich keine große Zukunft bietet. Kein Wunder also, dass viele junge Leute ihre europäischen Wurzeln suchen in der Hoffnung auf einen der begehrten ausländischen Pässe, den Schlüssel zu einer verheißungsvollen Welt. Ariel hingegen will mehr als nur einen Pass aus Polen, von wo aus seine Großeltern auf der Flucht vor dem Holocaust nach Argentinien kamen. Er ist auf der Suche nach Antworten. Darauf, warum sein Vater kurz nach seiner Geburt die Familie verließ, um in einen Krieg für Israel zu ziehen. Warum er nie zurückkehrte. Und warum das seiner Mutter und seinem Bruder anscheinend ziemlich gleichgültig ist.

Und dann, eines Tages, kommt der Vater unverhofft zurück, mit seiner Geschichte, mit seiner Darstellung der Geschehnisse. Und es kommt zu der lange ersehnten, längst überfälligen Umarmung der beiden.



DANIEL BURMAN FILMOGRAFIE (REGIE)

- 1993 EN QUE ESTACION ESTAMOS?
- 1998 UN CRISANTEMO ESTALLA EN CINCOESQUINAS
- 2000 ESPERANDO AL MESIAS
- 2002 SIETE DIAS EN EL ONCE
- 2002 TODAS LAS AZAFATAS VAN AL CIELO
- 2004 EL ABRAZO PARTIDO

Sa. 26. Aug. 22.00 Local-Bühne

EL VIENTO

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DER WIND

AR/ES 2005, 100 min, Spanische Originalfassung mit deutschen UT,
R: Eduardo Mignogna, B: Eduardo Mignogna, Graciela Maglie, K: Marcelo Camorino, S: Marcela Saenz, D: Federico Luppi, Antonella Costa, Pablo Cedrón, Esteban Meloni, Mariana Brisky, Ricardo Díaz Mourelle

Ema Osorio wird beerdigt. Sie war Tochter und Mutter, aber keine Ehefrau. Zurück bleiben Vater und Tochter, aber kein Ehemann.

Das muss keine Schande sein, aber in dem ländlich abgeschiedenen Punta Negra an der Südspitze Patagoniens ist es besser, wenn man für die Geburt weggeht und ansonsten eine möglichst akzeptable Erklärung für die außer-eheliche Schwangerschaft findet. Eine Erklärung, die gleichwohl Alina mit der Frage zurücklässt, wer sie eigentlich ist, wer ihr Vater war und ob man ihr je die Wahrheit gesagt hat.

Die Frage nach der Identität bricht für Alina wieder auf, als ihr Großvater Frank sie überraschend mit der Nachricht vom Tod ihrer Mutter Ema in Buenos Aires besucht. Frank ist der Schlüssel zur Wahrheit, doch Alina wehrt seine Versuche, eine Beziehung zu ihr aufzubauen, mit einer Mauer aus Misstrauen, Trauer und Zweifeln ab. Zu sehr scheint die Vergangenheit das Leben zu bedrohen, das sie sich mühsam aufgebaut hat. Dennoch hinterlässt Franks Aufenthalt Spuren: neben Emas Schmuck und ihren Briefen die Möglichkeit, sich mit der Vergangenheit auszusöhnen.



EDOARDO MIGNOGNA

geboren 1940 in Buenos Aires, Argentinien

FILMOGRAFIE (REGIE)

- 1983 EVITA, QUIEN QUIERA OÍR QUE OIGA´
- 1990 FLOP
- 1991 EL BESO DEL OLVIDO (TV)
- 1996 SOL DE OTOÑO
- 1998 EL FARO
- 2000 ADELA
- 2001 LA FUGA
- 2003 ENSAYO (TV Serie)
- 2003 CLEOPATRA
- 2005 EL VIENTO

Fr. 25. Aug. 16.00 Kino 2
 So. 27. Aug. 14.30 Kino 1

EMMAS GLÜCK

Spielfilm

DE 2006, 99 min, Deutsche Originalfassung, R: Sven Taddicken, B: Ruth Toma, Claudia Schreiber, nach ihrem gleichnamigen Roman, K: Daniela Knapp, S: Andreas Wodraschke, D: Jördis Triebel, Jürgen Vogel, Martin Feifel, Hinnerk Schönemann, Karin Neuhäuser, Nina Petri

Emma lebt völlig allein als Schweinezüchterin auf dem heruntergekommenen und hoffnungslos verschuldeten Hof ihrer Familie. Sie behandelt ihre Schweine liebevoll bis zum letzten Tag und schlachtet sie auf ihre ganz eigene, zärtliche Art.

Max ist Autoverkäufer, auch allein und hat öfter Magenschmerzen. Beim Arzt erfährt er, dass sein Leben auf der Kippe steht. In einer Kurzschlussreaktion klaut er das Geld seines einzigen Freundes, bucht einen Flug und will nur noch weit weg. Als Max auf der Flucht mit dem Jaguar aus der Kurve fliegt und auf Emmas Hof landet, beginnt er zu erkennen, dass wahres Glück viel näher liegen kann.

Ich glaube fest an ein Nebeneinander von Tragik und Komik, von Ehrlichkeit und Phantasie, auch von Biss und Poesie. Ein Märchen entfaltet erst dann seine Kraft, wenn es ehrlich mit seinen Figuren umgeht. Nachdem ich „Emmas Glück“ zum ersten Mal gelesen hatte, fühlte ich mich in diesen Gedanken bestätigt.

Das wurde auch mein Ansatz für den Film – ein guter Film zieht nicht spurlos vorbei. Er kann absurd komisch sein, und manchmal beißt er oder rührt zu Tränen. Am Ende verlässt man ihn mit neuen Gedanken und neuem Mut. Filme treiben uns voran. Dafür brauchen wir sie.

Sven Taddicken



SVEN TADDICKEN

Der 1974 in Hamburg geborene Sven Taddicken zählt zu den großen Talenten der deutschen Filmbranche. Von 1996 bis 2002 studierte er an der Ludwigsburger Filmakademie im Fachbereich Regie/Szenischer Film. Wie sehr seine Begabung auch international früh überzeugte, beweist die Flut an Preisen, mit denen seine bisherigen Arbeiten ausgezeichnet wurden.

FILMOGRAFIE (REGIE)

1998 EL CORDOBES
 1999 SCHÄFCHEN ZÄHLEN
 2001 MEIN BRUDER DER VAMPIR
 2002 EINFACH SO BLEIBEN
 2006 EMMAS GLÜCK
 2006 1. MAI – DAS ENDE VOM LIED
 2006 STÖRTEBEKER

Do. 24. Aug. 20.15 Open Air

in Anwesenheit des Regisseurs

ESTLAND – MON AMOUR

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DE 2004, 96 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Sibylle Tiedemann, K: Lars Barthel, Rainer Hoffmann, Kornel Miglus, S: Inge Schneider, M: Villu Veski, Tiit Kalluste, Siiri Sisask, Kristjan Randalu

„Komm mit, ich zeige dir mein Sommerland! Weißt du, wo Estland überhaupt liegt? Mittendrin im Leben!“, sagte der große Bruder zur kleinen Schwester.

Vor Jahren war Klaus Tiedemann ins Baltikum aufgebrochen, auf der Suche nach seinen Wurzeln und nach einem selbstbestimmten Lebensweg. In einem Fischerdorf im Nordosten Estlands hatte er sein Paradies gefunden. Dort fand er 1996 auch den Tod, aus ungeklärter Ursache und unter bizarren Umständen. Seine Schwester, die Regisseurin Sibylle Tiedemann, begibt sich auf den Weg nach Estland, auf den Spuren ihres Bruders, auf der Suche nach Antworten.

Ein berührender Film über die Begegnung mit einem geheimnisvollen Stück Erde namens Estland, über die Suche nach Lebensinhalten, über Abschiednehmen – und das Lächeln im Neubeginn.



SIBYLLE TIEDEMANN

Geboren 1951 in Neu-Ulm, 1972-1977 absolvierte sie das Studium an der Hochschule für Bildende Künste Kassel und 1980 - 1986 das Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie dffb, Berlin. Im Jahre 2000 gründete sie ihre eigene Produktionsfirma Sibylle Tiedemann Film.

FILMOGRAFIE

1983 AKIANA (LICHT)

1984 AQUA MARIA

1998 KINDERLAND IST ABGEBRANNT

2004 ESTLAND – MON AMOUR

Fr. 25. Aug. 16.00 Kino 1

EXILE FAMILY MOVIE

Dokumentarfilm

AT 1994-2006, 94 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Arash, K: Arash, Arman, Azy, Ali, Géza Horvát, Bernhard J. Schmid, Hossein, Ilse Lahofer, Michael Katz, S: Dieter Pichler, Arash

Eine Familiengeschichte – normal, verrückt und außergewöhnlich zugleich. Ein Film über Exil und Heimat, über Eltern, Großeltern, Geschwister und all die anderen nahen und fernen Verwandten einer persischen Großfamilie, die teils nach Europa und Amerika emigriert, großteils aber im Iran geblieben ist. Allen Gefahren zum Trotz gibt es nach 20 Jahren ein geheimes Wiedersehen an einem für die iranische Obrigkeit unverdächtigen Ort: in Mekka. Man kommt aus Amerika, Schweden, Österreich und dem Iran angereist und es wird gelacht, gestritten, gekocht, gefeiert, es gibt übermäßig viele Umarmungen und Küsse, und doch ist es auch ein Aufeinanderprallen der muslimischen und der westlichen Gesellschaften. Ein herzerwärmender Film zum Mitlachen und Mitweinen.

Als ich als 9-Jähriger in Österreich ankam, war Exil für mich nur ein Wort. Auch während der Pubertät dachte ich nicht viel darüber nach, bis zu dem Tag, an dem ich ebenso viele Tage im Iran wie in Österreich verbracht hatte. Von da an stellte sich mir, nennen wir es „die klassische Migranten-Identitätsfrage: „Werde ich ab jetzt jeden Tag mehr und mehr zum Österreicher, nur weil ich nicht in meine Heimat zurückkehren kann?“ Eine Fülle ähnlicher Fragen stellte sich mir plötzlich und ich wollte alles wissen über Dinge und Begebenheiten, die ich vergessen hatte und im Exil nicht wieder finden konnte. Ich wollte mich meiner Familie annähern und die gegenwärtige Situation im Iran besser verstehen.

Arash



ARASH

1972 im Iran geboren, lebt seit 1982 in Österreich. Studium der Film und Geisteswissenschaften, von 1995 bis 2002 freier Mitarbeiter bei den ORF-Sendungen Nitebox, aktuelle Kultur und Kunst-Stücke. 1997 Gründung der Film- und Medien-Produktionsfirma Golden Girls Filmproduktion. Diverse prämierte Dokumentarfilme, Werbespots, Musik-Videos, Kurz- und Experimentalfilme.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2000 ECLIPSA · NAM CE FACE · SOLL DIE WELT DOCH UNTERGEHEN
- 2004 DIE SOUVENIRS DES HERRN
- 2006 EXILE FAMILY MOVIE

Sa. 26. Aug. 19.00 Kino 2

FRATRICIDE

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

BRUDERMORD

DE/FR/LX 2005, 96 min, Türkische Originalfassung mit englischen UT,

R/B: Yilmaz Arslan, K: Jean-François Hensgens, S: André Bendocchi-Alves,

D: Xewat Gectran, Erdal Celik, Nuretin Celik, Bülent Büyükasik, Taies Farzan

Der junge Kurde Azad verlässt schweren Herzens seine ärmliche Heimat, um in Deutschland Asyl zu beantragen und sein Glück zu machen. Sein Bruder Semo ist bereits in Berlin und schlägt sich als Lude auf dem Straßenstrich mühsam durch. Doch solche schmutzigen Geschäfte kommen für den anständigen Azad nicht in Frage. Stattdessen verdingt er sich auf dem Klo türkischer Imbissbuden als Barbier und stützt seinen Landsleuten den Bart und die Nasenhaare. Dabei wird er unterstützt von dem kleinen Ibo, mit dem sich Azad ein Zimmer in der Asylbewerberunterkunft teilt. Als die beiden eines Tages in der U-Bahn auf die jungen Türken Achmet und Zeki treffen, geraten die Parteien in Streit und beleidigen sich aufs Übelste, was nicht ohne Folgen bleibt. Das archaische und verhängnisvolle Räderwerk von Ehrverletzung und Rache, Gewalt und Gegengewalt setzt sich in Gang, so dass auch Azad gezwungen ist, seine defensive Haltung aufzugeben.



Yilmaz Arslan

Geboren 1968 in Kazanli, Türkei. 1975 kam er nach Deutschland, von 1991 bis 1993 studierte er Regie an der HFF Postdam Babelsberg. 1992 realisierte er seinen ersten Spielfilm LANGER GANG und gründete seine eigene Produktionsfirma. Für den Film FRATRICIDE wurde er in Locarno mit dem Silbernen Leoparden 2005 ausgezeichnet.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1992 LANGER GANG

1999 YARA

2005 FRATRICIDE

Fr. 25. Aug. 11.00 Kino 2
Sa. 26. Aug. 11.00 Local-Bühne

FREMDE HAUT

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DE/AT 2005, 97 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Angelina Maccarone, K: Judith Kaufmann, S: Bettina Böhler, D: Jasmin, Tabatabai, Anneke Kim Sarnau, Navid Akhavan, Hinnerk Schönemann, Jens Münchow, Bernd Tauber

Sie ist jung, sie ist schön, sie ist intelligent. Und sie liebt Frauen. Dafür droht der Dolmetscherin Fariba in ihrem Heimatland Iran die Todesstrafe. Nachdem ihr lesbisches Verhältnis von unerbittlichen Sittenwächtern entdeckt wurde, flieht sie nach Deutschland. Nach Ablehnung ihres Asylantrages am Flughafen Frankfurt droht ihr die Abschiebung. Der Selbstmord eines iranischen Mitinsassen eröffnet ihr einen Ausweg aus der verzweifelten Situation: Fariba nimmt seine Identität an und erhält als Siamak Mustafai eine vorübergehende Aufenthaltsgenehmigung in der schwäbischen Provinz. Die kultivierte Großstädterin in fremder Haut landet in einem kleinen Kaff. Sie kennt Deutschland aus der Literatur – auf Sielmingen ist sie nicht vorbereitet. Sie spricht wie ein Mann, geht wie ein Mann, gibt sich wie ein Mann. Und will nur eins: ihre weibliche Identität zurück. Um einen falschen Pass bezahlen zu können, arbeitet sie illegal in einer Sauerkrautfabrik und lernt Anne kennen, eine junge Kollegin. Die findet Gefallen an dem seltsamen Fremden. Fariba kann nicht widerstehen, zögert aber, ihren Gefühlen nachzugeben, um ihre Siamak-Fassade nicht zu gefährden; dann offenbart sie ihr Geheimnis und das Glück scheint zum Greifen nah.



ANGELINA MACCARONE

Angelina Maccarone, geboren am 21. August 1965 in Köln, schrieb nach der Schule Songtexte für Udo Lindenberg und ROH. 1985 studierte sie Germanistik und Amerikanistik mit dem Schwerpunkt Medien. Ihr Treatment zu „Kommt Mausi raus?“ um das Coming-out einer lesbischen jungen Frau wurde 1992 mit dem Preis der Kulturbehörde Hamburg ausgezeichnet. Für den gleichnamigen Fernsehfilm, der 1995 für den Telestar nominiert wurde, schrieb sie das Drehbuch und führte gemeinsam mit Alexander Scherer Regie.

Filmografie (Auswahl)

1994 KOMMT MAUSI RAUS?!
1997 ALLES WIRD GUT
1998 EIN ENGEL SCHLÄGT ZURÜCK
2005 FREMDE HAUT

Fr. 25. Aug. 20.30 Open Air
Sa. 27. Aug. 20.30 Gallneukirchen - Schloss Riedegg

GUERRE SANS IMAGES

Dokumentarfilm

ALGERIEN, ICH WEISS, DASS DU WEISST

CH 2002, 90 min, Arabisch/Französische Originalfassung mit deutschen und französischen UT, R: Mohammed Soudani mit Michael von Graffenried, K: Paul Nicol, Mohammed Soudani, Michael von Graffenried, S: Jacopo Quadri, M: Giovanni Venosta

Vor zehn Jahren wurde in Algerien der Ausnahmezustand verhängt. Seither wird das Land im Kampf um die Zukunft von einem namenlosen Krieg zerrissen. Durch die Anschläge vom 11. September ist auch der Krieg in Algerien wieder in unser Bewusstsein gerückt.

Der Schweizer Fotograf Michael von Graffenried reist seit zehn Jahren regelmäßig nach Algerien und fotografiert die Menschen in ihrem vom Krieg geprägten Alltag zwischen Tradition und Fortschritt. Im Film des algerisch-schweizerischen Doppelbürgers Mohammed Soudani bringt die Begegnung mit dem Fotografen und seinen Schwarzweiß-Bildern die Betroffenen zum Reden. Sie, die nichts von der Existenz dieser Fotos gewusst haben, erinnern sich an dramatische Augenblicke in ihrem Leben, an persönliche Schicksalsschläge, an die Grausamkeit der Täter, und erzählen von ihrem Alltag im heutigen Algerien, von ihren Ängsten und Hoffnungen. Das Fotoalbum des Schweizer Fotografen wirkt dabei wie ein Schlüssel zum Herzen der Algerier. Sie sprechen von Dingen, die sonst unausgesprochen bleiben, und verarbeiten so ein Stück weit auch ihr Schicksal.

Als Vorfilm: CATCHING IMAGES (AT 2006, 18 min, R: Simon Welebil, Günther Heim, Ale Bachlechner, Hari Scherthner, Georg Simbeni, Evelin Stark, Joachim Leitner) – Ein Porträt über Mohammed Soudani



MOHAMMED SOUDANI

Geboren 1949 in Algerien

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 1988 PARIS APPELLE ALGER
- 1990 ABIDJAN, VILLE DE CONTRASTES
- 1992 A NOUS DEUX EUROPE
- 1994 LA FEMME ET L'ISLAM EN ALGÉRIE
- 1995 CINÉMA ET LE CORPS
- 1995 CINÉMA ET LA BOUFFE
- 1997 WAALO FENDO: WHERE THE EARTH FREEZES
- 1998 POLVERE E GLORIA
- 1998 LES DISEURS D'HISTOIRES
- 2000 LA SCIÛRU BAND
- 2002 M'INVENTO L'ORIENTE
- 2002 GUERRE SANS IMAGES

Sa. 26. Aug. 17.30 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs

IL FIGLIO DI BAKUNIN

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

BAKUNINS SOHN

IT 1997, 96 min, Italienische Originalfassung mit englischen UT, R: Gianfranco Cabiddu, B: Gianfranco Cabiddu nach dem Roman von Sergio Atzeni, K: Massimo Pau, S: Enzo Meniconi, M: Franco Piersanti, D: Laura Del Sol, Renato Carpentieri, Massimo Bonetti, Paolo Bonacelli

Wer war Tullio Saba? Minenarbeiter, Gewerkschafter, Sänger, Frauenverführer? Auf jeden Fall ein Anarchist, der als „Bakunin“ Sardinien bezeichnet wird.

Ein Journalist versucht ein Profil dieser legendären Figur zu erstellen, die in den 30er Jahren in Sardinien lebte. Der Film versucht entlang den Erinnerungen unterschiedlichster Zeitgenossen, deren Aussagen sich oft widersprechen, das Bild einer komplexen Persönlichkeit zu erstellen, die für die Geschichte Sardinien exemplarisch ist.

Der Film ist aber auch eine Reise in ein unbekanntes Sardinien, in den Südwesten der Insel, wo es seit dem 19. Jahrhundert Minen gab, die europäische Bedeutung hatten und für den Faschismus von besonderem Interesse waren.

GIANFRANCO CABIDDU

1953 in Cagliari geboren, lebt heute in Rom. Ausbildung als Musiker. Medienhochschule in Bologna. 1980 geht er nach Rom, wo er im Theaterzentrum der Universität „La Sapienza“ arbeitet und Auftritte und Theateraufführungen filmt. Arbeitet gleichzeitig als Tontechniker im Filmbereich und debütiert als Regisseur 1989 mit dem Film DISAMISTADE. 1995 dreht er den Kompilationsfilm SONOS ´E MEMORIA, der von den wichtigsten sardinischen Musikern live begleitet wird und 10 Jahre lang an zahlreichen Orten weltweit präsentiert wird.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1989 Disamistade
 1995 Sonos ´e Memoria
 1997 Il figlio di Bakunin
 2000 In faccia al vento
 2005 Passaggi di Tempo

So. 27. Aug. 16.30 Kino 2

in Anwesenheit des Regisseurs

JUST MARRIED

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

**IL 2005, 70 min, Arabisch/Hebräische Originalfassung mit englischen UT,
R: Ayelet Bechar, S: Era Lapid**

Herbst 2003 im Norden Israels: 200 Gäste feiern die Hochzeit der Palästinenserin Kifach, der Bräutigam fehlt. Als Palästinenser aus Gaza darf der in Berlin lebende Yazeed nicht zu seiner eigenen Hochzeit in Israel einreisen.

Im Sommer 2003 verabschiedete die israelische Regierung ein neues Staatsbürgerschaftsgesetz, das PalästinenserInnen aus den Autonomiegebieten (unter palästinensischer Verwaltung) untersagt, nach Israel einzureisen, sogar, wenn sie mit israelischen StaatsbürgerInnen verheiratet sind.

Suhad, eine Palästinenserin aus Bethlehem, verliebt sich während des Studiums in Rabee aus Jerusalem. Nach drei Jahren entscheidet sich das Paar zu heiraten und in Jerusalem zu leben, obwohl sie wissen, dass es Suhad nicht erlaubt ist, die Stadt zu betreten.

Während einer Vortragsreihe über den Friedensprozess zwischen Israelis und Palästinensern in Deutschland verliebt sich Kifach, in Yazeed. Da Yazeed die Einreise nach Israel untersagt ist, entscheidet sich Kifah ihre Heimat und ihre Karriere hinter sich zu lassen und zieht nach Berlin. Ihr Glaube an gleiche Rechte und Koexistenz gerät ins Wanken.



AYELET BECHAR

studierte am Film- und Fernseh- Institut der Universität Tel Aviv (BA) und machte ihren Master in Journalismus an der Columbia University in New York. Sie arbeitete als Reporterin und Produzentin für verschiedene Nachrichten- und Dokumentarfilm-Programme beim TV, sowohl in den USA als auch in Israel. Bis heute schreibt sie Reportagen für große israelische Zeitungen, u.a. Ha'aretz. Ayelet Bechar ist Medien-Koordinatorin beim Alternative Information Centre, einem gemeinsamen israelisch-palästinensischen Projekt mit Sitz in Jerusalem und Bethlehem. JUST MARRIED ist ihr erster Langfilm.

Do. 24. Aug. 17.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Produzenten
Fr. 25. Aug. 14.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Produzenten

KONTAKT

Publikumssieger Crossing Europe Filmfestival Linz 2006

Spielfilm

MZ/DE 2005, 95 min, Mazedonische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R: Sergej Stanojkovski, B: Gordan Mihi, Sergej Stanojkovski, K: Tomislav Pinter, S: Andrea Pagner, D: Nikola Kojo, Labina Mitevska, Petar Mircevski, Vesna Petrushevska, Gjuner Ismael, Ferus Mustafus

Irgendwo in Mazedonien treffen zwei Menschen aufeinander, die am Rande der Gesellschaft stehen. Der unangepasste, aggressive Exhäftling Janko, den selbst der Gefängnisdirektor loswerden will, und Zana, ein Mädchen aus der Psychiatrie. Bei der Renovierung von Zanas Haus kommen die beiden einander näher. Die junge Frau nimmt ein wenig die negative Energie von dem zornigen 40-Jährigen, und die beiden entdecken Gemeinsamkeiten. In der Absurdität der aktuellen gesellschaftlichen Verhältnisse wirkt ihre Liebesbeziehung mehr und mehr normal. Vielleicht hat sie sogar eine Chance.

Nach einem Drehbuch von Emir Kusturicas Autor Gordan Mihi hat der deutsch-mazedonische Regisseur Sergej Stanojkovski eine Parabel über die Zustände im ehemaligen Jugoslawien gedreht, in der Komik und Melancholie ganz nah beieinander liegen.



SERGEJ STANOJKOVSKI

Der Filmregisseur und Drehbuchautor Sergej Stanojkovski absolvierte an der Prager Filmakademie ein fünfjähriges Studium, das er mit einem Diplom – Magisterabschluss: Regie und Dokumentarfilm – abschloss. Danach realisierte er zunächst Kurzfilme und Musik-Clips, später setzte er sich verstärkt und erfolgreich mit dem Genre Dokumentarfilm auseinander. **KONTAKT** ist sein erster Spielfilm.

Fr. 25. Aug. 14.00 Kino 2
So. 27. Aug. 16.30 Kino 1

L'ESTATE DI MIO FRATELLO

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DER SOMMER MEINES BRUDERS

IT 2005, 80 min, Italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln,

R/B: Pietro Reggiani, K: Luca Coassin, Werther Germondari, S: Luca

Benedetti, M: Giuliano Taviani, D: Pietro Bontempo, Maria Palato, Davide

Veronesi

Verona, 1970. Der kleine Sergio wird von seinen Eltern geliebt, er hat aber keine Freunde und bevorzugt es, alleine in seiner Phantasiewelt zu leben. Während eines Sommeraufenthalts in den Hügeln um Verona, wo die Landschaft seine Phantasie zusätzlich beflügelt, sagen ihm die Eltern, dass er einen Bruder bekommen wird. Sergio beginnt sich während des Ferienaufenthalts auf dem Land das zukünftige Leben der Familie vorzustellen: Die Eifersucht auf den noch nicht existierenden Bruder manifestiert sich in immer abstruseren Tagträumereien.



PIETRO REGGIANI

1966 in Verona geboren. Kindheit in Turin, Abschluss als Jurist in Bologna. 1994 geht er nach Rom, um als Drehbuchautor zu arbeiten. 1997 Regiedebüt mit dem Kurzfilm ASINO CHI LEGGE. 1998 beginnt er mit den Dreharbeiten zu L'ESTATE DI MIO FRATELLO, schreibt dann aber in den folgenden fünf Jahren das Drehbuch um und beendet die Dreharbeiten mit einer Episode des nun jugendlichen Protagonisten.

Fr. 25. Aug. 20.00 Kino 2

in Anwesenheit des Regisseurs

LONESOME JIM

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

US 2005, 91 min, Englische Originalfassung mit deutschen und französischen UT, R: Steve Buscemi, B: James C. Strouse, K: Phil Parmet, M: Evan Lurie, S: Plummy Tucker, D: Jack Rovello, Rachel Strouse, Sarah Strouse, Casey Affleck, Mary Kay Place, Kevin Dorrigan, Seymour Cassel, Mark Boone Jr., Liv Tyler Werner Meier, Otmar Schmid

Dem bald dreißigjährigen Jim haben es Schriftsteller angetan, die kaum je lachten: Seine Helden sind ausnahmslos Selbstmörder und Alkoholiker. Jim selbst lacht auch selten. Statt zu literarischen Weihen hat er es gerade mal zum Hundesitter gebracht. Also schlurft er von New York zurück zu seinen Eltern ins gottverlassene Provinzkaff Goshen, Indiana. Dort liegt der Heimkehrer seiner spießigen Familie, die er genauso wie sich selbst verachtet, so lange auf der Tasche, bis er dazu genötigt wird, im Familienbetrieb mitzuarbeiten. Schnell wird auch klar, warum er einst von Goshen wegging: Sein distanzierter Vater führt seit Jahrzehnten das Leben eines Langweilers, seine ziemlich exzentrische Mutter spricht von sich nur in der dritten Person, und sein Bruder, ein depressiver Alimentenzahler, fährt hobbymäßig mit dem Auto gegen Bäume. Einzig die unverzagte Krankenschwester Anika, die jeweils ihren kleinen Sohn zu den gemeinsamen Dates mitnimmt, schafft es, ihn wenigstens ein bisschen aufzuheitern. Doch der apathische Dauernörgler weiß vorerst nicht einmal das zu schätzen.



STEVE BUSCEMI

Geboren am 13. Dezember 1957 in New York City, USA, wurde als US-amerikanischer Film- und Bühnenschauspieler bekannt. Mit unverwechselbarer Physiognomie und Mimik wird er bevorzugt für neurotische und paranoide Charaktere und Verlierertypen besetzt.

1996 schrieb er das Drehbuch zu seinem ersten eigenen Film *TREES LOUNGE*, bei dem er auch Regie führte. Der Film wurde bei den Filmfestspielen in Cannes gezeigt.

FILMOGRAFIE (REGIE)

1996 *TREES LOUNGE*

1999 *ANIMAL FACTORY*

2004 *LONESOME JIM*

Do. 24. Aug. 22.30 Kino 1

Fr. 25. Aug. 22.30 Kino 1

LUIGI TENCO SEELENSPUREN CERCANDO L'ANIMA DI UN POETA

Welturaufführung

Dokumentarfilm

**AT 2006, 33 min, Italienische Originalfassung mit deutschen UT,
R/B/K/S: Ingrid Schiller**

Freunde und Zeitgenossen des italienischen Kult-Cantautore Luigi Tenco (1938-1967) lassen an ihrer Begeisterung teilhaben. Roms Kulturstadtrat Gianni Borgna schildert die Bedeutung Tencos im zeitlichen Kontext. Gino Paoli, dessen musikalische Karriere gemeinsam mit Tenco begann, erinnert sich und reflektiert seine eigene Erfolgsgeschichte. Filmemacher Piero Vivarelli ist überzeugt, dass sein bester Freund Tenco der weltweit beste Liedermacher ist. Passionierte Tenco-Sammler erzählen, und wir besuchen die Universität Genua, wo Tenco einst studierte: nicht Musik, sondern Physik und Politikwissenschaften.

Fließende Bildkompositionen des Freistädter Medienkünstlers Hans Moser und musikalische Neu-Interpretationen von Tencos Musik, die Ingrid Schiller gemeinsam mit einem internationalen MusikerInnenteam produziert hat, umranken die Gespräche.



Fr. 25. Aug. 19.30 Salzhof

in Anwesenheit der Regisseurin

MADÁRSZABADÍTÓ, FELHO, SZÉL

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

**HU 2006, 93 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT,
R/B: István Szaladják, K: Francisco Gózon, S: Ágnes Völler,
D: Robert Ovakimjan, Danyiil Oszipov, Alexandr Markov**

Russland. Vaska, ein junger Bauernbursche, möchte sich mit seiner Freundin treffen. Auf dem Weg durch die Felder begegnet er einem seltsamen Mann. Vaska weiß nicht, ob dieser Fremde ein Pilger, ein Herumtreiber, ein heiliger Narr ist. Die Begegnung wird auf jeden Fall sein Leben verändern.



ISTVÁN SZALADJÁK

geboren 1962 in Debrecen. 1993 Abschluss an der Hungarian University of Film and Theatre als Kameramann.

FILMOGRAFIE (REGIE)

2005 MADÁRSZABADÍTÓ, FELHO, SZÉL
1999 ARANYMADÁR
1995 ZÁSZLÓK
1994 BESZÉLGETÉSEK EGY KÖVEL
1994 HŐESÉSBEN
1994 EGY SPANYOL LOVAG
1990 FAVÁGÓK

Als Vorfilm:
BEFORE DAWN (R: Bálint Kenyeres)

Do. 24. Aug. 17.00 Kino 2
Sa. 26. Aug. 14.00 Local-Bühne

MEN ON THE EDGE – FISHERMEN'S DIARY

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

IL 2005, 90 min, Originalfassung mit englischen Untertiteln, R: Avner Faingulernt, Macabit Abramzon, K: Avner Faingulernt, S: Lev Goltser

In jedem Konflikt, und sei er auch noch so tief, vertrackt und lang andauernd, gibt es diese Orte und Momente, wo alles anders ist – und dann doch wieder nicht. An der Grenze zwischen Israel und Gaza, am sandigen Mittelmeerstrand, ist so ein Ort. Aber am wichtigsten sind die Menschen, die das erleben wollen und es möglich machen. Die palästinensische Flüchtlingsfamilie Sa'adalla und die Siedler Eli und Moti aus Nissanit finden sich zusammen, um als Fischer zu arbeiten. Die Ersten aus Tradition, die Zweiten aus Leidenschaft. Und es funktioniert. Viel springt dabei nicht heraus, für die Palästinenser ist es trotz allem überlebensnotwendig. Und die Israelis brauchen die Herausforderungen, sie stammen aus den Slums von Ashkalon, wirken sehr „streetsmart“ und sind wohl auch an krummen Touren nicht ganz uninteressiert. Alle aber fühlen sich pudelwohl beim stundenlangen gemeinsamen Herumhängen. Wie Fischer überall auf der Welt wartet man auch hier auf das Steigen der Schwärme, einen Wechsel in der Brandung, besseres Wetter. Dabei wird gezündelt und gefrotzelt, so frivol, aber auch lakonisch, wie es nur geht, unter Brüdern, man kann es gar nicht anders sagen ... Eine weibliche Off-Stimme, die an wenigen Stellen die Geschichte erzählerisch präzisiert, verknüpft die Chronik mit dem Lauf der Zeitschichte.



AVNER FAINGULERNT FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1997 THE FIRST SHALL BECOME LAST
2002 EVA
2002 MY NA'AN
2005 MEN ON THE EDGE

MACABIT ABRAMZON FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

2002 EVA
2002 MY NA'AN
2005 MEN ON THE EDGE

Do. 24. Aug. 18.30 Local-Bühne
Fr. 25. Aug. 20.45 Local-Bühne

NÄKKÄLÄ

Österreichische Erstausführung

Dokumentarfilm

CH 2005, 88 min, Originalfassung mit deutschen und französischen UT, R/B/K: Peter Ramseier, S: Anja Bombelli, Mit: Iisakki-Matias Syväjärvi, Hans Ulrich Schwaar, Antti Näkkäläjärv

NÄKKÄLÄ ist die Geschichte von Hans Ulrich Schwaar, der seinem Heimatland den Rücken gekehrt hat, seine Herkunft aber trotzdem nicht einfach abstreifen kann. Sein Leben und sein ganzes Wesen sind geprägt von mitteleuropäischem, leistungsorientiertem Denken. Und es ist die Geschichte von Iisakki-Matias Syväjärvi, der mit seinen Rentieren bedächtig im Rhythmus und Einklang mit der Natur lebt. Der 84-jährige Emmentaler Hans Ulrich Schwaar lebt seit über 20 Jahren am liebsten bei den Samen in Nordfinnland. Der Same Iisakki-Mathias Syväjärvi, Besitzer der größten Rentierherde und wohnhaft in der Siedlung Näkkälä, ist freundschaftlicher Gastgeber des ehemaligen Lehrers. Schwaar beschreibt in seinen zahlreichen Büchern das Leben dieses naturverbundenen Volkes, dessen Kultur vom endgültigen Zerfall bedroht ist, in eindrücklicher Art und Weise.

Es ist die Geschichte des Zusammentreffens zweier Welten, zweier Kulturen und zweier Menschen und ein Suchen nach und Finden von Gemeinsamkeiten, Harmonie und Freundschaft, aber auch von Spannungen, Gegensätzen und Konflikten.



PETER RAMSEIER

1954 in Liestal (BL) geboren. Absolvierte eine Lehre als Fotograf.

1974 - 1979 Fotoreporter bei Photopress Zürich.

1979 - 1981 Ausbildung zum Kameramann bei SFDRS.

1981 - 1998 Kameramann bei SFDRS.

Seit 1998 Kameramann bei TPC (SRG).

FILMOGRAFIE (REGIE)

1987 INSIDE

1995 I BI DÄ KUNO LAUENER

2005 NÄKKÄLÄ

Sa. 26. Aug. 20.00 Local-Bühne

So. 27. Aug. 15.00 Local-Bühne

PASSAGGI DI TEMPO

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

ZEITPASSAGEN

IT 2005, 85 min, Italienische Originalfassung mit englischen Untertiteln, R/B: Gianfranco Cabiddu, K: Enzo Carpineta, S: Letizia Caudullo, M: Paolo Fresu, D: Paolo Fresu, Furio Di Castri, Elena Ledda, Mauro Palmas, Luigi Lai, Carlo Cabiddu, Federico Senesi, Antonello Salis, Coro Su Concordu e su Rosariu di Santulussurgiu

Der Film ist die Geschichte einer Reise, die nunmehr über 10 Jahre dauert. Begonnen hat alles mit der Filmkonzerttour zu SONOS E' MEMORIA 1995, als Cabiddu für die Vorbereitung zu seinem Film IL FIGLIO DI BAKUNIN nach altem Filmmaterial recherchierte, bald fündig wurde und überrascht war von der Fülle des Materials aus den 30er und 50er Jahren, das eine nahezu vergessene Welt widerspiegelte: Bilder von der Arbeit in den Kohlebergwerken Sardiniens, die Arbeit auf dem Feld, die Feste im Dorf, die Pferderennen und zum Schluss der neugierige Blick einiger junger Mädchen in die Kamera. Das kompilierte Material ließ er wie in Stummfilmzeiten durch Musiker unter der Leitung des renommierten Jazztrompeters Paolo Fresu live auf der Bühne begleiten.

PASSAGGI DI TEMPO führt die Konzerttour, die Gegenwart der beteiligten Personen mit der Vergangenheit in einen Dialog. Dokumentarfilm oder Konzertfilm? Musik zu Bildern oder Bilder zur Musik? Als poetisches Fresko in Form eines Clips beschreitet der Film ein neues Ausdrucksterrain.



GIANFRANCO CABIDDU

1953 in Cagliari geboren, lebt heute in Rom. Ausbildung als Musiker. Medienhochschule in Bologna. 1980 geht er nach Rom, wo er im Theaterzentrum der Universität „La Sapienza“ arbeitet und Auftritte und Theateraufführungen filmt. Arbeitet gleichzeitig als Tontechniker im Filmbereich und debütiert als Regisseur 1989 mit dem Film DISAMISTADE. 1995 dreht er den Kompilationsfilm SONOS ´E MEMORIA, der von den wichtigsten sardischen Musikern live begleitet wird und 10 Jahre lang an zahlreichen Orten weltweit präsentiert wird.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1989 Disamistade
 1995 Sonos ´e Memoria
 1997 Il figlio di Bakunin
 2000 In faccia al vento
 2005 Passaggi di Tempo

Sa. 26. Aug. 21.00 Kino 2
 So. 27. Aug. 18.30 Kino 2

in Anwesenheit des Regisseurs
 in Anwesenheit des Regisseurs

PRIVATE

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

IT 2003, 90 min, Arabisch/Englisch/Hebräische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, R: Saverio Costanzo, B: Saverio Costanzo, Sayed Qashua, Camilla Costanzo, Alessio Cremonini, K: Luigi Martinucci, S: Francesca Calvelli, D: Mohammed Bakri, Lior Miller, Tomer Russo, Arin Omary, Hend Ayoub, Karem Emad Hassan Aly

Mohammed B. lebt mit seiner fünfköpfigen Familie im Niemandsland zwischen einem palästinensischen Dorf und einem israelischen Militärstützpunkt. Die israelische Armee beschließt, diesen strategisch wichtigen Ort einzunehmen. Da Mohammed sich jedoch weigert, sein Haus zu verlassen, nimmt man eine beinahe undenkbare Zonen-Aufteilung vor: Der obere Stock wird zum Militärlager, den unteren Stock bewohnt die Familie, die weiterhin ihren alltäglichen Verpflichtungen nachgehen darf, die Nacht aber im Aufenthaltsraum eingesperrt verbringen muss.

Die einzelnen Familienmitglieder reagieren unterschiedlich auf die Anwesenheit der Besetzer. Während Pazifist Mohammed etwa durch reine Anwesenheit passiven Widerstand leisten will, ist die älteste Tochter Mariam nicht bereit, sich an das Arrangement zu halten. Die permanente Auseinandersetzung mit den Eindringlingen erweist sich für die Familie als harte Prüfung. Das Doku-Drama *PRIVATE* basiert auf einer wahren Begebenheit und erzählt von einer kleinen Welt, in der das Private politisch, das Politische privat geworden ist. Die Beweggründe der einzelnen Parteien kristallisieren sich auf den wenigen Quadratmetern Spielraum heraus, die die Protagonisten zur Verfügung haben. Indem Regisseur Saverio Costanzo den Nahost-Konflikt in vier Wände verlagert, gelingt es ihm, ungewöhnliche Einsichten zu vermitteln.



SAVERIO COSTANZO

Saverio Costanzo (*1975), Sohn des bekannten italienischen Showmasters Maurizio Costanzo, studierte Medienwissenschaft in seiner Heimatstadt Rom und arbeitete anschließend als Radiomoderator. 1997 drehte er im Auftrag von Benetton zwei Anti-Drogen-Spots. Im selben Jahr schrieb er das Drehbuch für den Kurzfilm *IL NUMERO* und den Fernsehfilm *UNA FAMIGLIA PER CASO*. *PRIVATE* ist Costanzos erster Langspielfilm.

Filmografie (Regie)

2004 *PRIVATE*

2001 *SALA ROSSA*

1999 *CAFFÉ MILLE LUCI*, *BROOKLYN NEW YORK*

Do. 24. Aug. 20.15 Kino Katsdorf
Fr. 25. Aug. 18.45 Local-Bühne

SEASON OF THE HORSE

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

JIFENG ZHONG DE MA

**CN 2005, 105 min, Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Cai Ning,
S: Zhang Jianhua, K: Jong Lin, M: Ulantug, D: D Hau Quan, Chang Lantian,
Ye Xi, Batar, Ning Cai, Narenhua, Agu Damu**

Die mongolischen Viehzüchter, einst das stolze Symbol einer jahrhundertalten Nomadenkultur, werden mit den unerbittlichen Entwicklungen der modernen Welt konfrontiert. So auch der stolze Urgen, der mit Frau, Sohn und seinem alten, treuen Gaul in den weiten Steppen der inneren Mongolei lebt. Er muss mitansehen, wie das Weideland austrocknet und die moderne, chinesische Zivilisation den Nomadenalltag mit Gesetzen, Regeln und Stacheldraht immer stärker bedroht. Durch die anhaltende Dürre verenden seine Schafe allmählich und das Einkommen reicht nicht mehr, um die kleine Familie zu ernähren und den Sohn zur Schule zu schicken. Trotzdem weigert er sich, wie viele andere in die Stadt zu ziehen. So gerät er immer mehr in Streitereien mit Freunden, Nachbarn, Behörden und nicht zuletzt mit seiner Frau. Sie ist praktischer orientiert und überlegt sich, wie sie Geld für die Schule des Knaben beschaffen könnte. Doch Urgen beteuert, er würde eher sterben, als sein treues Pferd zu verkaufen oder am Straßenrand Jogurt zu verkaufen.



CAI NING

Ning Cai wurde 1963 im Bezirk Horgin in der Mongolei geboren. Er hat in Schanghai die Schauspiel Akademie besucht und mit dem Diplom abgeschlossen. Zunächst arbeitete er als Bühnenschauspieler und holte sich die größte Auszeichnung ihrer Art in China, den Pflaumen-blütenpreis. Anschließend spielte er in diversen Filmen mit und schloss 1988 in Beijing die Filmakademie ab. SEASON OF THE HORSE ist sein erster Spielfilm in eigener Regie; er verkörpert darin auch die Hauptrolle des Nomaden, der Abschied nehmen muss.

Sa. 26. Aug. 11.30 Kino 1
Sa. 26. Aug. 23.00 Kino 2

SOLIDARNOSZ, SOLIDARNOSZ

Österreichische Erstaufführung

Episodenfilm

SOLIDARITY, SOLIDARITY

PL 2005, 113 min, Polnische Originalfassung mit englischen UT, R: Juliusz Machulski, Andrzej Jakimowski, Jan Jakub Kolski, Filip Bajon, Jerzy Domaradzki, Piotr Trzaskalski, Krzysztof Zanussi, Robert Glinski, Jacek Bromski, Ryszard Bugajski, Feliks Falk, Andrzej Wajda, Malgorzata Szumowska

Nach einer Idee von Andrzej Wajda haben sich 13 polnische RegisseurInnen zusammengetan, um filmisch die Geschehnisse des August 1980 – Streiks gegen das Regime und die darauffolgende Gründung der Gewerkschaftsbewegung – aufzuarbeiten. Der Inhalt der jeweiligen Episoden war dabei in Form und Inhalt zur Gänze dem jeweiligen Filmemacher überlassen. Das gemeinsame Anliegen war das Phänomen der Solidarität zu zeigen, das über alle sozialen Unterschiede hinweg das bis dahin unmöglich Erschienene schafft: 10 Millionen Polen auf einzigartige Weise zu vereinen.

Die dreizehn 10-minütigen Kurzfilme verwenden dabei die volle Bandbreite stilistischer Möglichkeiten: von einem Videoclip über Komödien und Dokumentarfilme bis zu einem Interview mit Lech Walesa.



Do. 24. Aug. 21.45 Kino 2
Sa. 26. Aug. 11.15 Kino 2

THE GOLDEN CAGE

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

NEFESH CIRCASSI HOMIYA

IL 2005, 68 min, Hebräische Originalfassung mit englischen UT,

R: Chana Calderon, K: Danny Barnea, S: Bracha Zisman Cohen

Vor einhundertvierzig Jahren erreichten ein paar hundert Tscherkessen (die Tscherkessen sind die frühesten bekannten Ureinwohner des Kaukasus und waren einst das zahlreichste und bedeutsamste Volk des nördlichen Kaukasus). Israel und siedelten sich in zwei Dörfern in Galiläa an. Heute haben diese Dörfer über 4000 Einwohner. Die Bemühungen, ihre Kultur des Kaukasus weiterzutragen und den muslimischen Glauben zu leben, führt zu täglichen Konflikten mit dem westlichen Lebensstil. Die Tscherkessen, für welche Würde und Scham ein zentrales Element im Umgang mit der Welt ist, tragen eine tiefe Enttäuschung darüber in sich, wie sie von der israelischen Gesellschaft aufgenommen wurden.

Heute werden sie, trotzdem sie zum Beispiel auch Wehrdienst ableisten müssen, immer noch nicht als gleichwertig behandelt. Der Film folgt den Bemühungen, den starren sozialen Code und die Achtung vor der Tradition an die Jugendlichen weiterzugeben, sowie den daraus entstehenden Problemen und dokumentiert den ständigen Konflikt zwischen einer Rückkehr in den Kaukasus oder dem Verbleiben in Israel.



CHANA CALDERON

geboren 1947 in Tel Aviv, Israel. Lebt als Journalistin, (TV-)Regisseurin und Drehbuchautorin in Tel Aviv

FILMOGRAFIE (DOKUMENTARFILM)

2000 POINT OF VIEW

2005 THE GOLDEN CAGE

Do. 24. Aug. 15.30 Local-Bühne in Anwesenheit der Regisseurin
Fr. 25. Aug. 17.00 Local-Bühne in Anwesenheit der Regisseurin

UND WENN SIE NICHT GESTORBEN SIND...

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DE 2005/2006, Original deutsche Fassung, 274 min (gezeigt in 2 Teilen), R/B: Barbara und Winfried Junge, K: Hans Eberhard Leupold, Harald Kliß, S: Barbara Junge, M: Gerhard Rosenfeld, Kurt Grottko

1961 fertigte Winfried Junge in der DDR nur wenige Tage nach dem Beginn des Baus der Berliner Mauer ein kurzes Porträt über Schulanfänger des Dorfes Golzow im Oderbruch an. Inzwischen hat diese Chronik in mehr als vier Jahrzehnten 18 Filme zwischen 13 und 284 Minuten hervorgebracht. Im neuen Werk werden fünf Golzower porträtiert, die heute alle der „Generation 50plus“ angehören:

Ilona, die Elektronikfacharbeiterin und spätere Jugendfunktionärin in Frankfurt (Oder); Winfried, der Diplomingenieur für elektronischen Gerätebau, der eine Zeit lang auch Kommandeur der Kampfgruppe seines Betriebes war; Jürgen, der Maler und Tapezierer war und heute Transport- und Lagerarbeiter in Manschnow ist; Christian, Landmaschinenschlosser und heute Haus-techniker bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Berlin; und schließlich Petra, die wie Winfried das Abitur machte, Ärztin werden wollte und als Bauingenieurin nach Mecklenburg ging.



BARBARA JUNGE

Geboren 1943. Seit 1969 im DEFA-Studio, ab 1978 auch Betreuung der Archivdokumentation des Golzow-Zyklus, seit 1983 Schnitt und ab 1992 Co-Regie. Mitglied der Akademie der Künste seit 1996.

WINFRIED JUNGE

Geboren 1935. Dramaturgie- und Regieassistent im DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme, 1961 Wechsel zum Studio für Dokumentarfilme und Regisseur. Mehr als 50 Filme für Kino und Fernsehen. Seit 1996 Mitglied der Akademie der Künste.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

1999 EIN MENSCH WIE DIETER. GOLZOWER
 2001 JOCHEN – EIN GOLZOWER AUS PHILADELPHIA
 2003 EIGENTLICH WOLLTE ICH FÖRSTER WERDEN – BERND AUS GOLZOW
 2006 UND WENN SIE NICHT GESTORBEN SIND...

Sa. 26. Aug. 13.30 Kino 2

in Anwesenheit der Regisseure

VOLVER LA VISTA

Dokumentarfilm

DER UMGEKEHRTE BLICK

AT/MX 2005, 90 min, Spanisch/Deutsche Originalfassung mit deutschen
 UT, R/B: Fridolin Schönwiese, K: Johannes Hammel, Rafael Ortega,
 S: Karina Ressler

Eine Vielzahl ortsverpflanzter Frauen und Männer hat Fridolin Schönwiese für seinen Dokumentarfilm *VOLVER LA VISTA – DER UMGEKEHRTE BLICK* interviewt. Österreicher, die heute in Mexiko leben, aus beruflichen Gründen, weil sie der Liebe gefolgt sind oder auch, weil sie damals im Dritten Reich ihr Land verlassen mussten. Und Mexikaner, die sich in Österreich als Gastwirte, Künstler oder Musiker eine neue Existenz aufgebaut haben. Schönwiese lässt sie in ihrer neuen Sprache über die alte Heimat erzählen, einen Ort, den viele schon jahrelang nicht mehr gesehen haben und der sich in der Erinnerung zu einem ganz selektiven Konglomerat von Bildern, Tönen, Eindrücken verdichtet hat. Dabei sind die Sprechenden nie in der Interviewsituation zu sehen. *VOLVER LA VISTA* ist ein Langzeitprojekt, in dem fünf Jahre Arbeit stecken. Gedreht wurde mit zwei Kameramännern, dem Österreicher Johannes Hammel und dem Mexikaner Rafael Ortega, die, parallel zu den „umgekehrten“ Sprachen auf der Tonebene, ihren Blick auf das jeweils andere Land richteten. Die so entstandenen Aufnahmen kommunizieren auf ganz unerwartete Art, finden Österreich in Mexiko und umgekehrt, laufen sich zuwider oder ergänzen sich mit viel Humor, wenn etwa ein Zug über eine hitzeflirrende mexikanische Hochebene in einen Tunnel fährt, um in den winterlichen Alpen daraus wieder aufzutauchen. (Maye McKechney)



FRIDOLIN SCHÖNWIESE

Geboren 1967 in Wien. Ab 1986 Studium der Publizistik/ Theaterwissenschaft an der Universität Wien. Seit 1987 Mitarbeit an zahlreichen Projekten der Gruppe GANG ART.

FILMOGRAFIE

- 1992 DIE SCHWARZE SONNE
- 1995 COSMODROM
- 1998 IT WORKS
- 1990 LUFT-RÄUME
- 2000 ZWEITAUSEND
- 2005 VOLVER LA VISTA

Sa. 26. Aug. 18.30 Salzhof

in Anwesenheit des Regisseurs

WAITING FOR THE CLOUDS

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

BULUTLARI BEKLERKEN

DE/TR 2005, 91 min, Türkische Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Yesim Ustaoglu, K: Jacek Petrycki, S: Timo Linnasalo, Nicolas Gaster, D: Rüchan Caliskur, Ridvan Yagci, Ismail Baysan, Dimitris Kamberidis, Feride Karaman, Suna Selen

Die 60-jährige Ayshe lebt in einem anatolischen muslimischen Fischerdorf und fühlt sich alleine und verlassen, als ihre ältere Schwester stirbt. Ayshe und die anderen Dorfbewohner begeben sich für eine Hochzeit auf eine lange Wanderung ins Hochland. Voller Trauer über den Tod ihrer älteren Schwester, zieht sich Ayshe immer mehr aus der dörflichen Gemeinschaft zurück. Als Ayshe sich weigert, wieder ins Dorf zurückzukehren, löst das Gerüchte unter den Dorfbewohnern aus. Mit dem Auftauchen des Fremden Tanasis kommen weitere Vermutungen auf. Die Ankunft Tanasis' ruft in Ayshe ihre schmerzliche Geschichte um ihre lange im Dorf verborgen gehaltene Identität wach. Tanasis und Ayshe teilen dieselben ethnischen Wurzeln. Ayshe wurde adoptiert. Ihr wahrer Name ist Eleni, Tochter orthodoxer pontischer und in der Türkei lebender Griechen. Über 50 Jahre lang lebte sie in Angst und versteckte ihre wahre Identität.

Auf Ayshe lastet ein Schuldgefühl, da sie als 10-Jährige ihren jüngeren Bruder im Stich gelassen hat. Statt ihm zu folgen, als er nach Griechenland deportiert wurde, entschied sie sich, in Sicherheit bei ihrer Adoptivfamilie zu bleiben. Dazu entschlossen, zu ihren Wurzeln zurückzukehren, begibt sich Ayshe auf eine Reise nach Griechenland, um ihren verlorenen Bruder zu suchen.



YESIM USTAAGLU

Yesim Ustaoglu ist am 18.11.1960 in Sarikamis im Osten der Türkei geboren und an der Schwarzmeerküste bei Trabzon aufgewachsen. Sie studierte Architektur an der Yildiz-Universität in Istanbul, arbeitete als Architektin, dann als Filmjournalistin und Leiterin von Video-Workshops.

FILMOGRAFIE

1984 To catch a Moment
 1987 Magnafntagna
 1990 Duet
 1992 Hotel
 1994 The Trace
 1999 Journey to the Sun
 2004 Waiting for the Clouds

Do. 24. Aug. 19.30 Kino 2
 Fr. 25. Aug. 20.15 Kino Katsdorf

WINTERREISE

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DE 2006, 99 min, Deutsche Originalfassung, R: Hans Steinbichler, B: Martin Rauhaus, K: Bella Halben, S: Anne Loewer, D: Josef Bierbichler, Sibel Kekilli, Hanna Schygulla, Philipp Hochmair, Anna Schudt, André Hennicke

Franz Brenninger hat es zu Ansehen und Vermögen gebracht. Doch Brenninger stößt durch seine Launenhaftigkeit alle vor den Kopf. Mal stark und impulsiv, mal gefangen in sich selbst, steht ihm nur noch seine Frau Martha bei. Als sein Unternehmen vor der Pleite steht, lässt er sich auf ein zweifelhaftes Geschäft mit kenianischen Geschäftsleuten ein. Doch schon bald ist klar: Er steht vor dem Nichts. Wild entschlossen, sich auf eigene Faust sein Geld zurückzuholen, tritt er mit der jungen Dolmetscherin Leyla eine Reise nach Kenia an. Eine Reise, die ihn zu sich selbst führen wird.

Die Idee war: Sepp Bierbichler! Weil ich schon auf den ersten Seiten gespürt habe, da ist ein Mensch, von dem eine starke Energie ausgeht, gerade in seiner Widersprüchlichkeit. Und mit diesem Menschen muss der Zuschauer in jedem Moment mitgehen und in jeder seiner Handlungen etwas empfinden können. Er darf einfach nicht mehr losgelassen werden. Und ich dachte mir, das fordert einen Darsteller, der sehr bei sich bleiben kann, und sich bewusst ist: wenn er diese Rolle übernimmt, dann vor allem, weil er in ihr auch einen Teil von sich selbst finden kann. Und Sepp Bierbichler ist nun einmal einer der wenigen, der diese Qualität hat. Insofern war die Idee tatsächlich zunächst: Bierbichler! Ich habe ihm dann das Drehbuch gegeben. Und er wollte es auch sofort spielen.

Hans Steinbichler



HANS STEINBICHLER

Aufgewachsen am Westufer des Chiemsees. Neben Fotografie und Schreiben (unter anderem für taz und natur) Schule und Studium (Jura). Veröffentlichung von diversen Büchern über Alpines und Kultur. 1995 Beginn des Studiums an der Hochschule für Fernsehen und Film, München.

FILMOGRAFIE

1996 ABSTIEG
1996-99 VERSPIEGELTE ZEIT – ERINNERUNGEN VON A. SCHROBSDORFF
1997-98 MONO
2000 DAS AUGE DER ERINNERUNG – ANSICHTEN VON SLAWOMIR IDZIAK
2000 DIE GERMANIKER – RÖMISCH-DEUTSCHE KARRIEREN
2002-03 DER MORALIST – VITTORIO HÖSLE ENTDECKT AMERIKA
2003 INSELN IM CHIEMSEE
2003 HIERANKL
2006 WINTERREISE

Mi. 23. Aug. 20.45 Kino 2
Do. 24. Aug. 17.30 Kino 1

in Anwesenheit des Regisseurs
in Anwesenheit des Regisseurs

ZWISCHEN DEN WELTEN

Dokumentarfilm

CH 2006, 52 min, Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Yusuf Yesilöz, K: Hansueli Schenkel, S: Dieter Gränicher, M: Olivier JeanRichard

Der Film *ZWISCHEN DEN WELTEN* ist das Porträt von Gül Dogan, ihrer Familie und wichtiger Personen aus ihrem Umfeld. Gül Dogan ist im Alter von neun Jahren aus einem türkisch-kurdischen Dorf zusammen mit ihrer Familie in die Schweiz immigriert. Ihre aufschlussreiche Lebensgeschichte vermittelt eindrückliche und exemplarische Bilder eines langen, bewegten Integrationsweges über drei Generationen hinweg.

Der Film stellt verschiedene Themenbereiche der Migration dar und ergründet, welche Konsequenzen die Werte der Herkunftskultur haben, wo Konflikte entstehen und wie sie sich auf das Leben in der Fremde auswirken. Dabei stoßen die unterschiedlichen Frauenbilder der beiden Kulturen heftig aufeinander. Neben den Konflikten betont der Film aber auch die durch die Migration entstehende, positive Diversität, die sich in der Wahrnehmung der fremden Kultur, im Auftreten, der Ausbildung, der Sprache und Kommunikation ausdrückt.



YUSUF YESILÖZ

Geboren 1964 in einem kurdischen Dorf in Mittelanatolien. 1987 Einreise in die Schweiz, seit 1994 übersetzt er kurdische Literatur ins Deutsche und gibt sie im Eigenverlag (Ararat) heraus. Er hatte eine eigene Buchhandlung und arbeitete als Übersetzer. 1995 erhielt er die schweiz. Staatsbürgerschaft.

FILMOGRAFIE

2004 *HUNGERN GEGEN WÄNDE*
2006 *ZWISCHEN DEN WELTEN*

Sa. 26. Aug. 16.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs
So. 27. Aug. 17.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs

LETZTE HOFFNUNG SPANIEN - PROTOKOLLE EINER ODYSSEE

Dokumentarfilm

AT 2006, 83 min, Spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, R/B: Karin Helml, Hermann Peseckas K/S: Hermann Peseckas, Mit: Ferdinand Hackl, Gert Hoffmann, Ernst Kuntschik, Hans Landauer, Mathias Arranz Aparicio, Manuel García Barredo

1936 - 1939. Spanischer Bürgerkrieg, die junge spanische Republik kämpft gegen den Militärputsch unter General Franco. Menschen aus vielen Nationen unterstützen den Kampf der spanischen Republik gegen den Faschismus in den internationalen Brigaden, auch weil sie die exemplarische Gefahr für den Rest von Europa sehen. Der Film verfolgt die Schicksale von vier österreichischen und zwei spanischen Freiwilligen, die sich damals mit letzter Hoffnung diesem Kampf gegen den Faschismus angeschlossen haben. Sie erzählen ihre Geschichte und beschreiben mit größtenteils privatem Fotomaterial ihre Erlebnisse im Bürgerkrieg gegen Franco, die darauf folgende Odyssee durch europäische Internierungslager und die Rückkehr in die Heimat.

BEFORE DAWN

Österreichische Erstaufführung

Kurzfilm

HU 2005, 13min, Ohne Dialog, RB: Bálint Kenyeres, K: Mátyás Erdély, S: Péter Politzer, D: Sándor Bádar, János Kalmár.

Vor Sonnenaufgang, das Korn bewegt sich in Wellen auf den Feldern. Vor Sonnenaufgang gibt es Menschen, die ihre Freiheit verteidigen ... Eine Plansequenz, die das einfängt, was jeden Tag an den europäischen Grenzen passiert.

Sa. 26. Aug. 20.30 Salzhof

Do. 24. Aug. 17.00 Kino 2

BOZEN ZU GAST IN FREISTADT FILME AUS DEM PROGRAMM DER FILMTAGE BOZEN

MEINE 3 ZINNEN

Dokumentarfilm

IT 2004, 41 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Andreas Pichler, K: Krisztina Kerekes, S: Emily Artmann

Vor etwas mehr als einem Jahrhundert waren die drei Zinnen von Lavaredo so gut wie unbekannt.

Doch das Südtiroler Gebirgsmassiv entwickelte sich in nur 30 Jahren – rund um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert – zum Symbol der Dolomiten schlechthin und wurde in der ganzen Welt berühmt. Dort spielten sich im Verlauf des Ersten Weltkrieges besonders heftige Kämpfe ab. Die Geschichte der veränderten Wahrnehmung der drei Zinnen vom Kriegsschauplatz zum Naturdenkmal wird aus der Perspektive des Filmemachers Andreas Pichler erzählt.

Es handelt sich um die drei Berggipfel in den Dolomiten, markant in jeder Hinsicht. Andreas Pichler nennt sie „seine 3 Zinnen“, und der Film macht uns auch klar warum. Sein Griff ins Familienarchiv der Super-Acht-Filme und Fotografien fördert Erstaunliches zu Tage. Insbesondere die fast schon unerbittliche Nachhaltigkeit einer Faszination, die von einem bestens informierten und äußerst lakonisch vorgetragenen Kommentar begleitet wird, gnadenlos - bis knapp an der Schmerzgrenze. Die Zinnen könnten gerade wegen ihren einprägsamen Umrissen ein magischer Gravitations- und Mittelpunkt sein, sind aber auch Grenzsteine, eben auch wegen ihrem Aussehen und aus historischen Gründen. Im großen Krieg wurden hier zwischen Österreich und Italien blutige Schlachten geschlagen. Eine öde Steinwüste - vergleichbar mit einer Mondlandschaft - als Opferaltar des zerfallenden Kaiserreichs. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann dann die Zeit des Autoalpinismus und damit die Blütezeit der Bilderproduktion, die Pichler nun zum Film montiert hat.

Peter Purtschert

NACH DRESDEN

Dokumentarfilm

IT/DE 2006, 65 min, Deutsche Originalfassung, R: Vittorio Curzel

Hermann ist Universitätsprofessor in New York, 1930 wurde er als Jude in Dresden geboren. Mit Mutter und Schwester ist er vor den Judenverfolgungen in die Vereinigten Staaten geflohen, viele seiner Verwandten und Freunde sind umgekommen.

Jetzt beschließt er, in seine Heimatstadt zurückzukommen, mehr als fünfzig Jahre nach jenen Bombenangriffen, die die Stadt fast völlig zerstörten. Das Dresden, das er vorfindet, erkennt er nicht wieder, das Stadtviertel, wo er mit seiner Familie gelebt hat, gibt es nicht mehr, an seiner Stelle eine lange Reihe gleich gestalteter Gebäude. Der historische Stadtkern wurde teilweise wieder aufgebaut.

Auf der Zugfahrt von Berlin nach Dresden, im Taxi von einem Stadtteil zum anderen, auf seinen Erkundungsgängen zu Fuß lebt die Geschichte Dresdens und auch jene Deutschlands wieder auf.

Die Textpassagen im Film stammen aus zwei Briefen, einem, den er seinem Enkel während seiner Reise schreibt, und einem zweiten, den eine Jugendfreundin ihm nach seiner Rückkehr nach New York schickt.

Fr. 25. Aug. 15.30 Salzhof
Sa. 26. Aug. 16.00 Salzhof

Fr. 25. Aug. 17.30 Salzhof in Anwesenheit des Regisseurs
So. 27. Aug. 10.30 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs

PREISTRÄGER - SHORTFILM FESTIVAL BOZEN 05

Der Leiter des Cineclub Bolzano, Roland Lioni, Jurymitglied des Festivals „Der Neue Heimatfilm“ 2006, präsentiert drei Wettbewerbs-Preisträger. Das nationale Kurzfilmfestival fand 2005 zum 37. Mal statt und ist eine fixe Größe im italienischen Sprachraum. Zum zweiten Mal ging gleichzeitig das internationale Kurzfilmfestival „No Words“ über die Bühne.

MIO FRATELLO YANG

MEIN BRUDER YANG

IT 2004, 15 min, Chinesische Originalfassung mit englischen UT, R/B: Massimiliano und Gianluca De Serio, K: Piero Basso, S: Stefano Cravero

Eine Geschichte von der illegalen Einwanderung eines chinesischen Mädchens.

DAS KETTENKARUSSELL

AT/IT 2004, 20 min, R/B: Marco Antoniazzi, K: Niko Mayr, S: Ann Sun

Südtirol. Nach einer Weihnachtsfeier mit der Firma spazieren einige Gäste durch die Nacht. Keiner weiß wirklich, was sie verbindet. Ein Kettenkarussell wird zum Brennpunkt der Ereignisse.

SOMMARLEK

SE 2004, 15 min, R/B: Axel Danielson, K: Marten Hard, Axel Danielson, S: Axel Danielson, M: Magnus Jarlbo

Drei Personen, der gleiche Ort. Die Luft des Julinachmittags ist vom Zirpen der Grillen erfüllt. Die Gewitterwolken bilden dunkle Wolken am Horizont. Als es zu regnen beginnt, muss sich jeder der drei Protagonisten mit sich selbst konfrontieren.

Fr. 25. Aug. 15.30 Salzhof
Sa. 16. Aug. 16.00 Salzhof

The image shows two movie posters stacked vertically. The top poster is for the film 'FALLEN' (Fallen) by Barbara Albert, featuring five women in black dresses standing on a rocky ledge with their arms outstretched. The bottom poster is for 'FREUNDSCHAFT' (Friendship) by Erwin Steinbauer and Rupert Henning, featuring two men in suits standing in an office setting. Both posters include the 'MOVIMENTO CITY-KINO' logo and website information at the bottom.

FALLEN
von Barbara Albert - ab Fr. 8.9.

FREUNDSCHAFT
mit Erwin Steinbauer & Rupert Henning - ab Fr. 15.9.

MOVIMENTO CITY-KINO
Movimento - Sennelschloß 30, 4320 Lienz, 0732/154096
City-Kino - Graben 30, 4020 Lienz, 0732/776081
www.movimento.at

KONZERTE

ALBERTO CANTONE - CANTASTORIA CANZONI D'AUTORE E MUSICHE POPOLARI

Seit Jahren als Liedermacher, Konzertveranstalter und Gestalter von Radiosendungen in Treviso tätig. Autor von Liedtexten seit 1982. Interpret von Liedern von Fabrizio De Andrè, zu dessen Ehren er auch den größten im Veneto veranstalteten Tribute organisiert hat. Didaktische Projekte über das Autorenlied in Schulen. 2005 erscheint die erste CD mit dem Titel „Angeli e Ribelli“, die nur von ihm geschriebene Texte enthält.

In Freistadt präsentiert er sich mit dem Projekt „Cantastorie“, das er mit Mitgliedern der Folk-Rock-Band Manodopera ins Leben gerufen hat.

Alberto Cantone: Gesang,
Gitarre
Gianluca Nuti: Gesang, Gitarre,
Bouzouki
Fabio Mion: Ziehharmonika,
Klavier
Stefano Andreatta: Kontrabass
Tiziano Melchiori: Percussion
Gianantonio Rossi: Klarinette,
Blasinstrumente



ZURBRÜGG & HUDECEK

Anlässlich der Präsentation ihres Filmes „Bleiben oder Gehen“ beim Festival der neue Heimatfilm präsentieren Christina Zurbrügg und Michael Hudecek den Soundtrack daraus als Live-Programm.



Do. 24. Aug. ca. 21.30 (im Anschluss an BLEIBEN ODER GEHEN) im
Salzhof

Fr. 25. Aug. ca. 22.00 im Salzhof

ZUR ORIENTIERUNG



KULTURZENTRUM SALZBERG Salzgasse 15
KINO 1/KINO 2/LOCAL-BÜHNE Salzgasse 25

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Festival-Büro in der Local-Bühne, Tel.: 07942/77733, office@local-buehne.at

KINO KATSDORF

Gemeindeplatz 1
 4223 Katsdorf

Tel.: 07942/88516; Mobil: 0699/11369532

SCHLOSS RIEDEGG

Missionare von Marianhill, So 9
 Riedegg 1, 4210 Gallneukirchen

KÜCHE IM SALZHOF



MI. 23. – SO. 27. AUGUST
TÄGLICH AB 18.00 UHR

Unsere diesjährige Festivalküche wird von Mitarbeitern des Linzer Restaurants „Gelbes Krokodil“ im Moviemento betreut. Der Koch Thomas Zeintl präsentiert dabei eine bunte Mischung zwischen traditioneller Küche und, passend zum Filmprogramm, auch fremdländischen Genüssen. Unterstützt wird er dabei unter anderem von seinem Kollegen Michael Steinginger.

DJ-LINE

Wie schon im letzten Jahr werden auch heuer wieder die Nächte am Festivalwochenende von einer DJ-Line im Salzberg umrahmt.

Fr. 25.: DJ Acid Buzz

Sa. 26.: The Laming Hips (Shy DJ-Team)

So. 27.: X.I.L.

WIR DANKEN

DEN REGISSEUREN/GÄSTEN

Gianfranco Cabiddu
 Chana Calderon
 Michael Hudecek
 Barbara Junge
 Winfried Junge
 Itai Kahn
 Andreas Pichler
 Pietro Reggiani
 Piero Sanna

Ingrid Schiller
 Fridolin Schönwiese
 Micha Shagrir
 Mohammed Soudani
 Hans Steinbichler
 Sven Taddicken
 Sibylle Tiedemann
 Yusuf Yesilöz
 Christina Zurbrügg

ALLEN PRODUKTIONS- UND VERLEIHFIRMEN, IM BESONDEREN

Arsenal Filmverleih, Tübingen
 Cinecitta, Rom
 Cinex, Leipzig
 Columbus Film, Zürich
 Deckert Distribution, Leipzig
 EastWest Distribution, Wien
 Filmladen, Wien
 Filmunio, Budapest
 F.P.A.D., Tel Aviv
 GAMS Film, Wien

Inforg Studio, Budapest
 Look Now!, Zürich
 Medialuna Entertainment, Köln
 Mltosfilm, Berlin
 Movienet, München
 Nuvola Film, Rom
 Progress Film, Berlin
 Reck Filmproduktion, Zürich
 Shiba & Tapuz Communications, Tel Aviv
 Sixpack Film, Wien

Stefilm, Turin
 Studio West, Salzburg
 T&C Film, Zürich
 Trigon Film, Ennetbaden
 TVP SA, Warschau
 Ventura Film, Wien
 Wega Film, Wien
 Xenix Filmdistribution, Zürich
 Wildbunch, London

FÜR UNTERSTÜTZUNG UND INFORMATION

Christine Dollhofer
 Stig Eriksson
 Otto Reiter
 Josefe Diaz
 Annamaria Basa

Maya McKechneay
 Peter Willnauer
 Doris Hochrieser

DEM LOCAL-BÜHNE TEAM UND DEN KINO-VORFÜHRERN, DIE - OFT UNBEDANKT - ALL DIE KLEINE UND GROSSE ARBEIT LEISTEN, OHNE DIE DAS FESTIVAL NICHT REALISIERBAR WÄRE.

KARTENPREISE

Einzelkarte 7,- / erm. 6,-
 Tageskarte 13,- / erm. 11,-
 Festivalpass 27,- / erm. 24,-

Ermäßigungen für SchülerInnen, StudentInnen, Arbeitslose, Local-Bühne Mitglieder, Präsenz- und Zivildienstler, Club Ö1 Mitglieder, AK Mitglieder



NACH DEM FESTIVAL

LOCAL-BÜHNE IM HERBST 2006

Sa 30. September, 20.00, Versteigerungshalle Freistadt
JOSEF HADER, „HADER MUSS WEG“

Ende September, Local-Bühne
PALACINKY

Sa 14. Oktober, 20.00, Salzhof
STERMAN & GRISSEMANN „HARTE HASEN“

Sa 4. November, 20.00, Salzhof
VELVET VOICES

Mi 8. November, 20.00, Salzhof
ALF POIER „KILL EULENSPIEGEL“

Mo 13. November, 20.00, Salzhof
PAUL GULDA SPIELT W. A. MOZART UND F. GULDA

Fr 24. November, 20.00, Salzhof
JAZZ ALIVE: PSF BIG BAND

Do 7. Dezember, 20.00, Salzhof
BETHLEHEM ALL STARS

IMPRESSUM

Local-Bühne Info 280, Medieninhaber: Verein Local-Bühne Freistadt, Salzgasse 25, A-4240 Freistadt, Tel. & Fax: 07942/77733, Mail: office@local-buehne.at; Für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Steininger, Markus Reindl, Markus Vorauer, Gestaltung: Markus Reindl, Druck: Haider, Schönau.

BUNDESKANZLERAMT KUNST



SWISSFILMS

LOCAL-BÜHNE INFO 280

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post, GZ 02Z030236, Verlagspostamt: 4240 Freistadt